UNIONSSPIEGEL

Ruder-Union Arkona Berlin – 1879 – e.V.

Nr. 421
Mai, Juni, Juli, August 2015

RUDER-UNION ARKONA BERLIN – 1879 – e.V.

RC BEROLINA · BRC TEUTONIA · RV ARKONA - NORMANNIA · HANSA - UNION RK ·
BRV FAVORITE - MARKOMANNIA · RV „SIEMENS"

Bootshaus: Scharfe Lanke 71-73, 13595 Berlin (Spandau),
030 / 361 13 13, Fahrtenpult 030 / 70 08 17 51, Jugendraum 030 / 70 08 17 53

Mai, Juni, Juli, August 2014 Nr. 418

Bankverbindung:	Postbank Berlin	Nr. 742 60 103	Bankleitzahl: 100 100 10
IBAN:	DE68 1001 0010	0074 2601 03	BIC: PBNKDEFF

Geschäftsstelle und Postanschrift	Thomas Osteroth	☎ 33 77 13 57
	Scharfe Lanke 71 - 73	13595 Berlin
	office@ru-arkona.de	
Ehrenvorsitzende	Ingrid Weisbrodt	☎ 8 34 63 44
1. Vorsitzende	René Wilmes	☎ 0176-329 70 278
	vorsitz1@ru-arkona.de	

Stellv. Vorsitzende

Verwaltung:	Christian Krabel	☎ 03322-21 76 89
	verwaltung@ru-arkona.de	
Breitensport	Sebastian Rudolph	☎ 0172-323 53 25
	breitensport@ru-arkona.de	
Leistungssport	Manuel Brehmer	☎ 0179-525 52 45
	leistungssport@ru-arkona.de	
Schatzmeister	Jens Kersten	☎ 03322-42 45 25
	schatzmeister@ru-arkona.de	
Kassierer	Werner Köhler	☎ 334 68 96
	kassierer@ru-arkona.de	
Leiter Jugend- Abt.	Sebastian Müller	☎ 0157-7637 4951
	jugendleiter@ru-arkona.de	
Pressewartin	Allegra Lorenz	☎ 0170-287 19 07
	zeitung@ru-arkona.de	
Webmasterin	Christiane Krüger	☎ 37 88 95 51
	webmaster@ru-arkona.de	

Bei Änderungen im Vorstand werden die Funktions-Email-Adressen weitergeleitet.

Inhalt

Das Wort des 1. Vorsitzenden	5
Zukunftspreisverleihung 2015	8
Bundesverdienstkreuz für Werner Fromm	11
Ernennung zum Ehrenmitglied	13
Die Geschichte vom kleinen Arbeitsdienstzettel	14
Änderung unserer Vereinssatzung	16
Skifahrt 2015	18
Langstreckentest 21.03.2015	22
Saisonbeginn unter schwierigen Umständen	24
Niclas Schröder – Eliteschüler des Sports 2014	25
Wettkampfplanung 2015	26
Erweitertes Sportangebot im Leistungssport	27
Berliner Anrudern 2015	28
Arkonas Anrudern 2015	30
Wochenendtouren 2015	31
LRV Sommerwettbewerb Preisverleihung	32
Halbmarathon in Berlin	34
Calvados, Camembert und Cidre	35
DRV-Fahrtenabzeichen 2014	45
Alle Erfüller DRV Fahrtenabzeichen	45
Vereinswettbewerb 2014	46
LRV-Sommerwettbewerb 2015	48
Sonntagsdienst 2015	50
Termine Mai bis September 2015	52
Beiträge für 2015	57
Geburtstage im ...	58
Vereinskleidung	60

Das Wort des 1. Vorsitzenden

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

*a*m Neujahrstag- Vormittag stach bereits ein ARKONA- Achter in See, um das neue Jahr zu begrüßen.
Im zurückliegenden Ruderjahr 2014 haben 71 Kameradinnen und Kameraden unseres Vereins erfolgreich am LRV Sommerwettbewerb teilgenommen (Vorjahr 80 Teilnehmer).
In 2014 konnte die Kilometerleistung mit 140.363 km gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Es gilt aber nach wie vor, die Marke aus 2011 mit 141.286 km zu schlagen.

Im Leistungssport wurde die Anzahl der Einzelsiege gegenüber dem Vorjahr von 121 auf 142 Einzelsiege erneut gesteigert. Unser U19 Weltmeister Niclas Schröder fuhr mit 29 Siegen auch in 2014 den Löwenanteil an Siegen ein.
Bei den Erfolgen im Breitensport und insbesondere im Leistungssport hat unsere Jugendabteilung, mit 60 Kinder- und Jugendlichen, maßgeblich beigetragen.
Gratulation und Dank an alle Sportler, Betreuer, Ausbilder und das Trainer-Team!

Mitte Februar hatten wir eine gut besuchte Jahreshauptversammlung, bei der der Geschäftsführende Vorstand entlastet wurde und auch die offenen Stellen für Leistungssport, Breitensport und Geschäftsstelle wieder besetzt werden konnten.
Den wiedergewählten, wie auch den neuen Amtsträgern im geschäftsführenden Vorstand, ein herzliches Dankeschön für die Übernahme eines Amtes. Auf gute, kameradschaftliche und erfolgreiche Zusammenarbeit.
Eine besondere Ehre für mich war es, unseren langjährigen Kassierer Werner Köhler zum Ehrenmitglied zu ernennen. HIPP HURRA!

Mit der Mitteilung, dass ARKONA den 1. Preis beim LSB-Zukunftspreis für Umwelt gewonnen hat und der damit zur Verfügung gestellten Finanzmittel konnten die Mitglieder begeistert werden. Einen Dank an die Verantwortlichen des LSB, die Jury und die Sponsoren aber auch an alle Mitglieder, die in der Vergangenheit durch die verschiedenen Umweltschutz-Maßnahmen zu diesem Preis beigetragen haben.

Fotoquelle: René Wilmes

Fotoquelle: Thomas Osteroth

Am 25.02.15 gab es für einen ausgewählten Kreis eine Einladung von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport zu einer Feierstunde. Vom Staatssekretär Andreas Statzkowski wurden „geheimnisvoll“ die guten Taten und das große Engagement eines ARKONA-Mitglieds vorgetragen.
Im Laufe der Rede klärte sich dann auf, wer hier geehrt wird.
Werner Fromm wurde für sein langjähriges Engagement und als Initiator für viele zukunftsorientierte Projekte z.B. das Nachwuchskonzept, die Schulkooperationen und für seine sportlichen Erfolge das Bundesverdienstkreuz am Bande überreicht.
Lieber Werner, du hast es verdient und wir sind stolz, dass ein Mitglied der RUDER-UNION ARKONA mit diesem hohen Verdienstorden ausgezeichnet wurde. WIR GRATULIEREN!

Trotz des etwas widrigen Wetters und des Berliner Halbmarathons, an dem einige junge Mitglieder teilnahmen, sind 75 Ruderinnen und Ruderer aufs Wasser gegangen, davon waren über 40% Jungen und Mädchen aus der Jugendabteilung.

Unter Leitung von unserem neuen Vorsitzenden Breitensport Sebastian Rudolph verlief das Anrudern perfekt ab und die Ehrungen der Breitensportler wurden kurzweilig innerhalb einer Stunde durchgeführt. Ein Dank an das gesamte Breitensport-Team für die gute Vorbereitung und Umsetzung.

Am 9. u. 10. Mai sind die beiden Tage der offenen Tür. Wir wollen den Ruderinteressierten wieder in altbewährter Weise einen Rundgang durch Haus und Bootshallen, aber auch die Möglichkeit einer Ruderschnuppertour bieten. An diesen beiden Tagen werden viele Helfer gebraucht. Bitte mitmachen und fleißig Flyer und Plakate verteilen.

Am 14.05.14 findet die LRV-Sternfahrt bei ARKONA zu Himmelfahrt statt. Ab 11:00 Uhr erwarten wir die ersten Boote. Für gute Unterhaltung wird auch in diesem Jahr wieder die

Band DESPERADOS FOUR sorgen. Diesmal erfolgt die Gäste-Versorgung unter dem Motto „Der Umwelt zu Liebe“ mit weniger Abfall.
Zur Organisation, Aufbau und Betreuung unserer Gäste werden wieder viele helfende Hände benötigt. Bitte in die entsprechenden Listen eintragen. MACH auch du MIT!

Für die Rudersaison 2015 wünsche ich viel Spaß am Rudern in Berlin und auf Wanderfahrten, unseren Ausbildern volle Kurse, gelehrige Schüler und viele neue Mitglieder, die zur Kilometersteigerung beitragen, aber auch unseren Fahrtenleitern, die die Wandertouren immer wieder mit viel Fleiß vorbereiten, viele Teilnehmer und unseren Rennruderern viele Siege in 2015.

Unserer neuen Gruppe Ü18/U35 wünsche ich einen guten Start sowie weiterhin viele interessierte junge Ruderinnen und Ruderer.

Uns allen wünsche ich viele schöne gesellige Stunden im Bootshaus, intensive Nutzung der Sportmöglichkeiten im Kraftraum, beim Rudern eine erfolgreiche unfallfreie Saison

sowie immer eine Hand breit Wasser unterm Kiel!

Euer 1. Vorsitzender
René Wilmes

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **31. Juli 2015**.
Beiträge und Fotos bitte in **möglichst hoher Auflösung** an *redaktion@ru-arkona.de* senden.
Hinweis: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Vorstandes wider.

Zukunftspreisverleihung 2015

Die Ruder-Union Arkona Berlin gewinnt den „ZUKUNFTSPREIS DES BERLINER SPORTS“ in der Kategorie Umwelt

Bewerbungsteam und Sponsoren

Im Berliner Roten Rathaus wurde am Dienstag, den 13.01.2015 über ein Wahlergebnis gejubelt. In Anwesenheit von Politik, Parteien und Sponsoren konnten zwei Vereine hocherfreut die ersten Preise in den Kategorien „Umwelt“ bzw. „Integration / Inklusion“ in Empfang nehmen.

Zahlreiche der 2.000 Berliner Sportvereine und -verbände hatten sich von April bis Oktober 2014 beim Landessportbund Berlin um den „ZUKUNFTSPREIS DES BERLINER SPORTS“ beworben. Die besten Projekte und Konzepte in den Themengebieten Umwelt (Abfallmanagement, Energieeffizienz, Wasserschutz, Ökologische Aufwertung von Sportanlagen, Sport und Lärmschutz) und Integration und Inklusion (Einbindung von Menschen mit Migrationsgeschichte, Einbindung von Menschen mit Handicap, Einbindung sozial benachteiligter Menschen sowie Strategien zur Inklusion) wurden prämiert. Insgesamt wurden mit Hilfe der Berliner Stadtreinigung (BSR), der LOTTO-Stiftung Berlin und den Firmen REMONDIS und Erhard Sportprojekte 20.000 Euro Preisgeld in bar sowie Sportgeräte im Gesamtwert von 20.000 Euro an die Gewinnervereine vergeben.

Auswahlkriterien waren der Beitrag zur Sportentwicklung, die Nachhaltigkeit, die Originalität der Maßnahme, der personelle und zeitliche Einsatz sowie die Kommunikations- und Öffentlichkeitswirkung. Bewertet wurden aber auch die allgemeine Vereinsarbeit, die Mitgliederzahl und deren Entwicklung, die finanzielle Ausstattung des Vereins sowie die Teilnahme an anderen Wettbewerben sowie andere prämierte Projekte. Die Auswahl erfolgte durch eine Jury, der LSB-Präsident Klaus Böger, LSB-Vizepräsident Wolf-Dieter Wolf, BSR-Vorstandsvorsitzende Dr. Tanja Wielgoß, REMONDIS-Geschäftsführer Stephan Tschentscher, LOTTO-Vorstand Dr. Marion Bleß und Frank Janzen von Erhard Sportprojekte angehörten.

Nach einem dritten Platz beim Zukunftspreis des Vorjahres mit einem Beitrag zur Kinder- und Jugendförderung holte sich die Ruder-Union Arkona dieses Mal den Titel in der Kategorie Umwelt. Der Verein hatte bereits 2002 umfangreiche Maßnahmen in Abfallmanagement und Energieeffizienz zum Schutz der Umwelt gestartet. Im Bereich des Wasserschutzes wurde der Anschluss der Abwasserentsorgung an die öffentliche Abwasserkanalisation vorgenommen, um alte Abwassergruben aus dem Betrieb nehmen zu können. Außerdem wurde zur Bewässerung der Grünanlage auf die Nutzung des Seewassers umgestellt, um die Trinkwasserressourcen zu schonen. Mülltrennung und Mehrweggeschirr sind Bestandteile des Abfallmanagements, darüber hinaus hat die Jugendabteilung eine Sammelstelle für Kunststoff-Pfandflaschen eingerichtet, wo jedes Mitglied seine Flaschen abgeben kann. Aus dem Pfanderlös konnten bereits ein Jugendboot und Skulls angeschafft werden.

Auch mit umfangreichen Maßnahmen bei der Energieeffizienz konnte Arkona bei der Jury punkten. Im Zuge der Heizungsanlagenerneuerung wurde gleichzeitig eine Solaranlage zur Warmwassererzeugung installiert, umfangreiche Dämmmaßnahmen reduzieren Wärmeverluste, Heizkörper wurden mit elektronischen Heizkörperventilen mit Raum-Steuergerät umgerüstet, Fensterfugen wurden abgedichtet und die vorhandenen Scheiben gegen neue Glasscheiben mit hohem Dämmwert getauscht, Bewegungsmelder für die Beleuchtung im Außen- und Innenbereich sowie in den Bootshallen und Treppenhäusern wurden installiert und alte Leuchtmitteln werden kontinuierlich gegen stromsparende LED-Leuchtkörper ausgetauscht. Um weitere nachhaltige Energieeinsparungen zu erzielen bewarb sich Arkona um die Teilnahme am Projekt „Energieeffizienz für Sportvereine“ vom Landessportbund Berlin und Vattenfall und wurde für den Projektstart ausgewählt. Das Energieeffizienz-Projekt ist ein Baustein des City-Partnership-Programms. Vattenfall unterstützt damit Städte auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung. Das Energieeffizienz-Projekt zeigt auf, wie durch Energieeffizienz-Maßnahmen Kosten und CO2-Emissionen bei Sportvereinen der Hauptstadt reduziert werden können. Start und Inbetriebnahme der Messgeräte erfolgte am 18.09.2013 bei ARKONA und läuft über 36 Monate.

Der erste Platz wurde mit 4.000,00 Euro und einem Einkaufsgutschein im Wert von 4.000,00 Euro prämiert, für deren Verwendung den Mitglieder und dem Vorstand des Vereins sicherlich die Ideen nicht ausgehen werden.

Werner Fromm

Bundesverdienstkreuz für Werner Fromm

Am 25. Februar 2015 wurde dem langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden der Ruder-Union Arkona Berlin Werner Fromm das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

In einer festlichen Zeremonie überreichte der Staatssekretär des Senators für Inneres und Sport Andreas Statzkowski Urkunde und Orden unter dem Beifall von etwa 20 geladenen Gästen. In seiner Laudatio dankte der Staatssekretär Werner Fromm für sein herausragendes Engagement für den Berliner Rudersport in mehr als 35 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit.

Im Rahmen der dabei von ihm übernommenen Vorstandsämter im Ruderverein SIEMENS und nach der 2001 vollzogenen Fusion dann in der RUDER-UNION ARKONA BERLIN hat er als 1. Vorsitzender, Schriftführer sowie als Mitglied im Trainingsausschuss gewirkt.

Insbesondere als Stellvertretender Vorsitzender für das Ressort Leistungssport hat Werner Fromm in den letzten acht Jahren durch seinen persönlichen Einsatz zahlreiche und zukunftsweisende Projekte zur Unterstützung der Nachwuchsarbeit ins Leben gerufen und erfolgreich umsetzen können.

Vor allem die von ihm initiierten und auch persönlich betreuten Aktivitäten zur Kooperation mit mittlerweile 5 Spandauer Schulen haben nicht nur der Talentsichtung sowie der Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung gedient. Solche Initiativen haben auch den Rudersport in Berlin ein Stück weit vorangebracht und in Anerkennung der hervorragenden Ergebnisse zu zahlreichen Ehrungen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene geführt.

Beispielhaft sollen hier ein paar Auszeichnungen angeführt werden:

2006 Sportfunktionär 2006 (Ehrung durch das Bezirksamt Spandau von Berlin)
2008 2. Platz bei den Sternen des Sports (LSB/Volksbanken)
2009 2. Platz Innovationspreis des Berliner Sports (LSB)
2011 2. Platz bei den Sternen des Sports (LSB/Volksbanken)
2011 2. Platz Innovationspreis des Berliner Sports (LSB)
2012 Vereinspreis des Deutschen Ruderverbands (Mitgliedergewinnung)
2013 3. Platz beim Zukunftspreis des Berliner Sports des LSB.

Es sollte dabei nicht unerwähnt bleiben, dass Werner Fromm selbst in seiner leistungssportlich aktiven Zeit seit 1992 insgesamt 171 Siege im Masters-Bereich erringen konnte.

Besonders hervorzuheben sind seine internationalen Erfolge:

1993 World-Masters-Sieger im Doppelvierer 43 Jahre in Wien
1995 World-Masters-Sieger im Doppelvierer 55 Jahre in Bled / Slowenien
1996 World-Masters-Sieger im Doppelvierer 55 Jahre in Velence / Ungarn
2008 German-Masters-Sieger im Doppelzweier 50 Jahre in Schwerin
2009 World-Masters-Sieger im Doppelvierer 55 Jahre in Wien.

Mit diesem sehr eindrucksvollen persönlichen Einsatz im Ehrenamt und seiner dabei erreichten sportlichen Leistung ist Werner Fromm nicht nur in unserem Ruderverein ein nachahmenswertes Vorbild sondern auch ein „Glücksfall" für den Berliner Rudersport.

Herzlichen Glückwunsch, Werner!

Zusammengefasst
von Thomas Osteroth

Ernennung zum Ehrenmitglied

In Anerkennung und Würdigung seiner außergewöhnlichen Verdienste wurde

Werner Köhler

auf der Jahreshauptversammlung am 15. Februar 2015 die

Ehrenmitgliedschaft in der RUDER-UNION ARKONA

verliehen.

In seiner Laudatio führte der 1. Vorsitzende, René Wilmes u.a. aus:
„Kein Verein hat einen besseren, qualifizierteren und stets zuverlässigeren Kassierer!„
Die gleichen Aussagen nehmen die Mitglieder schon seit vielen Jahren auf den Jahreshauptversammlungen von den Kassenprüfern des Vereins entgegen. Das immer gleichlautende Qualitätsurteil über die Kassenführung „ohne Beanstandungen" ist bereits zu Selbstverständlichkeit geworden.

Werners Vereinsbiografie weist folgende wesentlichen Daten aus:

- 1957 – 1971 Mitglied im Ruder-Verein SIEMENS und dort
- 1960 – 1961 Mitglied der Trainingsmannschaft
- Seit 1993 erneute Mitgliedschaft im Ruder-Verein SIEMENS
- Seit 1996 Kassierer im Ruder-Verein SIEMENS und anschließend in der RU ARKONA

Unter lang anhaltendem Beifall der Mitglieder überreichte ihm der 1. Vorsitzender die Urkunde.

Werner Fromm

Die Geschichte vom kleinen Arbeitsdienstzettel

Huiiii machte es, als der kleine Arbeitsdienstzettel aus dem Drucker sauste und zum ersten Mal das Licht der Welt erblickte. Schnell kam er auf einen Stapel mit vielen seiner Kollegen und freute sich darauf, dass er bald zum Einsatz kommen würde. Denn schließlich war er dafür da, dass man auf ihm schrieb und ihn da und dort herumreichte. Das würde bestimmt spannend werden.

So lagen er und viele seiner Kollegen im Stapel und sie alle waren voller Vorfreude. Ein paar Arbeitsdienstzettel wurden von oben vom Stapel genommen, aber unser kleiner Zettel kam noch längst nicht zum Zuge.

Er wartete Wochen, dann wurden es Monate und nach einem Jahr voller Langeweile wurde er endlich vom Stapel gegriffen. Und wie erwartet wurde er da und dort herumgereicht und es wurde auf ihm geschrieben.

Als er seinen Zweck erfüllt hatte, wurde er zusammen mit wenigen anderen Zetteln in ein Fach gelegt - und eine ganze Zeit lang vergessen.

Was war geschehen?

Die Mitglieder der Ruder-Union Arkona haben zwar fleißig wie immer ihre Arbeitsstunden erledigt, allerdingst haben etliche von ihnen keine Arbeitsdienstzettel ausgefüllt. Andere haben das zwar getan, aber die sind irgendwie verschwunden und nie wieder aufgetaucht. Vielleicht kleben sie ja immer noch im Flusensieb der Waschmaschine. Einige wiederum hatten alles richtig gemacht, aber ihre Zettel wurden falsch abgelegt und tauchten erst mal gar nicht auf. Natürlich haben die sich besonders geärgert, als sie dafür angemahnt wurden. Ist ja auch verständlich!

Mit anderen Worten: Als es dann soweit war, dass die Arbeitsstunden abgerechnet wurden, gab es ein ganz großes Durcheinander. Alle, die daran beteiligt waren, nahmen sich vor, es im nächsten Jahr besser zu machen und aus den Fehlern zu lernen.

Also beachtet bitte Folgendes:

- Alle Vereinsmitglieder außer Unterstützende (Passive) und Auswärtige müssen jährlich **10 Arbeitsdienststunden** leisten.
- Ausgenommen sind Mitglieder unter 14 und über 65 Jahre, außerdem Mitglieder der Trainingsmannschaft, sowie Wehr- oder Zivildienstleistende und Mitglieder des engeren Vorstands.
- Alle geleisteten Arbeitsstunden müssen mit dem **Arbeitsdienstzettel** nachgewiesen werden. Dieser muss der Geschäftsstelle bis zum **15. Januar** des Folgejahres vorliegen. Also gebt bitte eure Zettel rechtzeitig bei Thomas Richter (und nur dort!) ab.
- Für jede nicht nachgewiesene Arbeitsdienststunde werden dem Mitglied **15 Euro** in Rechnung gestellt, die an den Verein zu zahlen sind. Befreiungen können auf Antrag vom Vorstand gewährt werden.
- Das nächste Arbeitsdienstwochenende findet am 14. und 15. November statt und startet wie immer morgens pünktlich um 9 Uhr.

Also bitte nicht verzagen! Nächstes Mal bekommen wir das bestimmt alles viel besser hin!

Thomas Osteroth

Änderung unserer Vereinssatzung

Auf der letzten Jahreshauptversammlung wurde über die Änderung unserer Vereinssatzung in einzelnen Punkten abgestimmt. Das war nötig geworden, um den gestiegenen Anforderungen der Finanzverwaltung gerecht zu werden. Gleichzeitig wollten die Teilnehmer der im letzten Jahr gebildeten Satzungskommission die Gelegenheit nutzen, um unsere Satzung an aktuelle Bedürfnisse anzupassen. Dabei legten wir die Mustersatzung des Landessportbundes zugrunde und verwendeten die Teile und Formulierungen, die wir für unsere Bedürfnisse geeignet hielten.

Alle Kommissionsmitglieder waren sich darüber einig, dass in einer Satzung so viel wie nötig und so wenig wie möglich stehen sollte, um einerseits allen Handelnden im Verein genügend Spielraum zu gewähren. Zum anderen sollte die Satzung schlank und leicht verständlich gehalten sein, damit sie für jeden Interessierten auch ohne juristisches Examen gelesen werden kann. Ich denke, dass uns dieser Spagat geglückt ist, auch wenn uns nicht alles gelungen ist, was wir uns vorgenommen haben.

Für alle, die die neue Satzung nicht vollständig durchlesen möchten, will ich hier in einer kurzen Zusammenfassung die wesentlichen Änderungen vorstellen:

§ 2: Zweck, Aufgaben und Grundsätze der Tätigkeit

Hier geht es um Gleichstellung und Antidiskriminierung aller Nationalitäten und Bevölkerungsgruppen. Außerdem wird jegliche Form von Gewalt verurteilt.

§ 4: Mitglieder

25 Jahre nach der Wiedervereinigung haben wir nun beschlossen, dass Mitglieder nur noch dann als „Auswärtige" zählen, wenn sie ihren Wohnsitz außerhalb Berlins **und** Brandenburgs haben.

§ 6: Erwerb und Änderung der Mitgliedschaft

Über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet in Zukunft der Gesamtvorstand und die Mitgliederversammlung heißt sie willkommen.

§ 13: Die Mitgliederversammlung

Die Einberufung von Mitgliederversammlungen erfolgt zukünftig durch Aushang im Vereinshaus sowie durch schriftliche Einladung per E-Mail oder Post. Die Einladungen sind somit nicht mehr an die Erscheinungstermine des Unionsspiegels gebunden. Das hat den Vorteil, dass Tagesordnungen zeitnaher und damit aktueller gestaltet werden können.

Blockwahlen wurden in den letzten Jahren regelmäßig durchgeführt. Korrekterweise wird dieses Verfahren nun auch in der Satzung geregelt.

Die Ergebnisprotokolle der Mitgliederversammlungen werden zukünftig per E-Mail verschickt und im Vereinshaus zur Einsichtnahme ausgelegt. Damit entfällt die Veröffentlichung im Unionsspiegel. Die Zeitung wird dadurch schlanker und kostengünstiger und die Unterscheidung in einen internen und einen externen Teil entfällt.

§ 17: Aufwendungsersatz (neu)

Alle Mitglieder, denen bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für den Verein Kosten entstehen, haben Anspruch auf Erstattung ihrer Aufwendungen, sofern sie für die notwendigen Beschaffungen einen Auftrag des Vorstands hatten.

Eigentlich müsste das doch selbstverständlich sein, werden viele meinen. Aber das Finanzamt besteht nun mal auf einer entsprechenden Satzungsregelung .

§ 19: Auflösung

Im Sinne der Gemeinnützigkeit mussten wir hier vermerken, dass das Vereinsvermögen bei Auflösung ausschließlich für steuerbegünstigte Zwecke zu verwenden ist.

Fazit:

Bei den Mitgliedern der Satzungskommission bestand anfangs Konsens darüber, dass der § 14 (Vorstand) präziser gefasst werden sollte. In der bisherigen Fassung werden die Begriffe nicht sauber getrennt behandelt.

Aus dem gemeinsamen Anliegen entwickelten sich zwei verschiedene Vorschläge, die – wie ihr wisst – beide nicht die erforderliche Mehrheit bekamen. Das ist zwar schade, denn in diesem Paragrafen steckte die meiste Arbeit der Kommission und eine vernünftige Anpassung hätte uns mehr Rechtssicherheit gebracht, aber vielleicht war die Entscheidung der Mitgliedschaft gegen beide Versionen auch ein wenig weise.

Die neue Satzung tritt erst nach Eintragung in das Vereinsregister in Kraft. Danach steht sie allen Mitgliedern auf unserer Homepage als Download zur Verfügung. Da die amtlichen Mühlen langsam aber fein mahlen, warten wir noch auf den Registerauszug.

Thomas Osteroth

Skifahrt 2015

Vom 31. Januar bis zum 6. Februar, war ein Großteil der Arkona-Trainingsmannschaft sowie die Betreuer Jonas, Judith, Flo und Alex unterwegs im Skilanglauf-Trainingslager, ausgerichtet vom RVB. Die Kälte und das viele Training konnten die Teilnehmer natürlich nicht vom Berichten abhalten.

Tag 1*:*

Endlich ging die Reise los! Um etwa zwanzig nach sieben fuhren wir mit dem Bus los, mit dem Ziel Finsterau. Nach knapp sieben Stunden haben wir den Ort erreicht, packten Skier, Stöcke und Taschen aus, um dann endlich auf die Skier zu steigen. So konnten die Anfänger schon einmal üben und die Fortgeschrittenen durften ein paar Runden auf der Loipe drehen. Anschließend kamen alle zum Abendessen zusammen, es gab Spagetti Bolognese/Napoli. Dort wurde dann auch für uns Arkonen angesagt, dass wir nach dem Essen noch ein Bauch-Rückenprogramm durchstehen müssen. Aber: das haben wir alle erfolgreich absolviert und haben uns somit das Schlafengehen verdient!

Judith

Tag 2:

Am Sonntag ging der Tag um 8:30 Uhr mit dem Frühstück los. Wir haben uns danach alle auf den Skiern getroffen. Die einzelnen Gruppen sind ihrer Geschwindigkeit nach eingeteilt worden. Um 12.30 Uhr gab es dann endlich Mittagessen. Wir haben uns alle nach dem Mittagessen zur zweiten Einheit auf den Skiern an der Loipe getroffen. Diese war für einige sehr lang, weil sie sich verfahren haben, so wurden aus 90 Minuten um die 180. Um 18:00 Uhr gab es dann das leckere Abendbrot mit vielen Beilagen. MMMH! Die Arkona-Gruppe hat sich zum Schluss noch 1 Stunde gedehnt, das war sehr unangenehm. Danach waren wir alle sehr kaputt und gingen auf die Zimmer und duschten. Um 22:00 Uhr war Nachtruhe.

Vico

Tag 3:

Der Tag ging am Montag wieder um 8:30 Uhr los. Als erstes haben wir gefrühstückt und es gab eine Ansage, wie der Tag ablaufen würde. Wir haben eine kurze Verdauungspause gemacht und sind anschließend auf die Skier gegangen, wurden in unsere Gruppen eingeteilt und sind los gefahren. Jede der Gruppen hat eine 120-Minütige Einheit gemacht. Als wir dann wieder angekommen sind, haben wir ungeduldig auf das Mittagessen gewartet. Danach gab es eine Pause und hinterher sind wir auf den Skiern eine 90-Minütige Einheit gefahren. Als wir dann wieder an der Jugendherberge angekommen sind haben wir eine Pause gemacht, anschließend zu Abend gegessen und das Essen verdaut. Die Arkonen und eine Person vom RVB haben am Abend noch eine einstündige Bauch-Rückeneinheit gemacht. Die Einheit war anstrengend und einigermaßen anspruchsvoll. Wir hatten dann noch ca. 30min bis zur Bettruhe und mussten uns in der Zeit fertig machen. Wir sind dann trotz all dem Radau auf den Fluren eingeschlafen und haben den Tag erfolgreich abgeschlossen.

Davuthan

Tag 4:

Zu Beginn des Tages wartete eine anstrengende Einheit auf uns. Wir sollten eine 8,5 Kilometer lange Belastung fahren. Danach war der Tag erstmal für uns gelaufen, weil wir alle total erschöpft waren. Daher brauchten wir eine Pause. Nach dem Mittagessen haben wir in der Halle mit den RVB-Kids ein paar spaßige Staffelspiele gespielt. In den dort eingeteilten Gruppen fahren wir auch am Donnerstag die Langlaufstaffel. Daraufhin haben wir Abendbrot gegessen und sollten nach einer halben Stunde wieder abfahrtbereit für die Nachtloipe sein. Die nächtliche Winterlandschaft war eine echt schöne Abwechslung. Als wir dann im Stadion waren, hatte Keanu plötzlich starkes Nasenbluten und konnte nicht mehr weiterfahren. Judith hat bei ihm gewartet und wir sind weiter gefahren. Als wir schließlich in totaler Finsternis angekommen sind, haben wir noch eine Weile Fußball gespielt.

Finn

Tag 5:

Zusammen mit den ersten Sonnenstrahlen, die sich zwischen den schneebedeckten Baumwipfeln des Bayerischen Waldes ihren Weg bahnten, erwachten auch die ausgeruhten aber dennoch durch die anstrengenden Einheiten der letzten Tage strapazierten Arkonen. Nach dem allmorgendlichen Wiegen fanden sich alle Skifahrer im Speisesaal zur Stärkung für die voraussichtlich anstren-

gende Tagestour in den nahegelegenen Ort Mauth ein, welchen wir durch eine 20km-lange Route, die durch traumhafte und atemberaubende Landschaften geprägt war, erreichten. Als auch nach 2 Stunden Fahrt die letzten Skilangläufer am Ziel der Dreikönigsloipe ankamen, machten sich alle auf den Weg zur hochgepriesenen Konditorei „Beer“, in der wir uns mit den herrlichsten Köstlichkeiten, wie zum Beispiel einem Apfelstrudel mit Vanilleeis, verwöhnten. Die kleinsten unserer Runde hatten die Möglichkeit den Rückweg mithilfe eines Busses anzutreten, da sich der Hinweg hauptsächlich durch steile Abfahrten gekennzeichnet hatte, welche es jetzt wiederum umgekehrt zu bezwingen galt. Völlig entkräftet trudelten wir nach und nach ab 15.30 Uhr in unserer Herberge ein und versammelten uns ein paar Stunden später zum gemeinsamen Essen. Glücklicherweise kochte die Küchenchefin, wie immer ein angemessenes und ausgewogenes Mahl, welches für uns Sportler optimal war. Leider half auch das nicht aus, um unsere angespannten Muskeln gänzlich zu beschwichtigen, weshalb Paul eine Gymnastikrunde für jeden von uns in der Turnhalle anbot. Alle nahmen das Angebot mehr oder weniger dankbar an und übergaben ihren Körper den vorerst schmerzenden Übungen aus Pauls Programm. Später zeigten diese aber ihre Wirkung, indem sie den erwarteten Muskelkater dämmten und eine möglichst ruhige Nacht gewährleisteten.

Luzie

Tag 6*:*

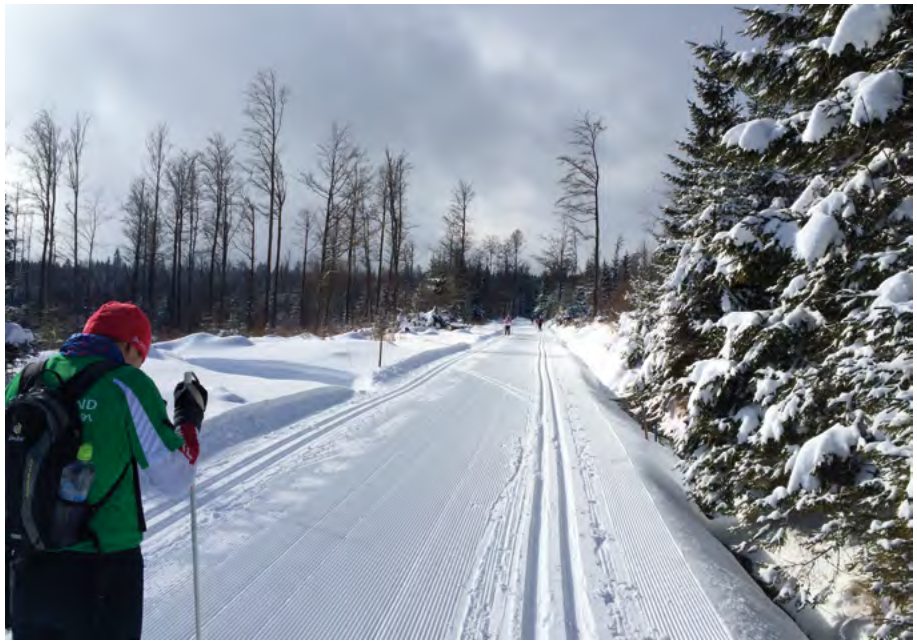
Nachdem sich um 8.30 Uhr wieder alle zur Kräftigung im Essensraum getroffen hatten, ging es zur letzten richtigen Ausdauereinheit des Trainingslagers auf die Loipe. Als es dann Zeit war, zu Mittag zu essen, offerierte uns die Wirtin einen landestypischen Kaiserschmarrn, durch den gestärkt wir uns dann um 15.00 Uhr hinter dem Haus zur Skistaffel ein. Die Staffel bestand im Prinzip aus einem Biathlon. Bei der Beendigung des Wettkampfes fanden sich alle in der Turnhalle zur theoretischen Erörterung eines Ruderschlages ein. Weil nach diesem langen und trainingsintensiven Tag alle sehr erschöpft waren bekamen wir leckere Pizza serviert. Im Anschluss verkündete Paul die Endauswertung der heutigen Staffel zusammen mit dem ersten Staffelteil vom Dienstag. Gesamtsieger wurde das Team der „heißen Föne“. Zur Belohnung erhielten sie eine große Packung Kekse für die lange Busfahrt am morgigen Tage.

Keanu und Luzie

Tag 7:

Auch am Abfahrtstag blieben wir vom Training nicht verschont, nur mussten wir dieses Mal vor dem Frühstück noch einmal auf die Skier. So trafen sich um 6:30 Uhr in absoluter Finsternis 9 stark vermummte Gestalten vor der Herberge. Der Wind hatte zum Abschied nochmal 3-4 Windstärken draufgelegt und die Temperatur lag bei -10 Grad. Die Loipen waren zum Teil schon vom Winde verweht, also verließen wir uns zum Teil aus unserer Erinnerung an den Weg. Zum Glück wurde es allmählich heller. Nach etwa 70 Minuten langem Wege finden, gegen den Wind laufen, mit dem Wind laufen und dem Verlust der obersten Hautschicht im Gesicht durch den Schnee erreichten die ersten endlich wieder die Herberge. Das Frühstück war nun zum ersten Mal wirklich verdient. Danach wurden die Zimmer gesäubert, der Müll weggebracht, die Ausrüstung gebündelt und zurückgegeben (Großer Dank an den RVB für die Skier!) und es wurde sich im Bus platziert. Fast 9 Stunden vorgespult fanden sich alle an der Dorfstraße wieder um von ihren Eltern abgeholt zu werden und nach Hause zu fahren. Wieder haben wir eine Skifahrt erfolgreich abgeschlossen. Keiner hat sich verletzt, alle haben mitgemacht und keiner ist negativ aufgefallen. Die Junioren wissen nun etwas genauer, wie es um ihre Ausdauer steht und an der konnten sie arbeiten. Wir Trainer haben nun mehr Anhaltspunkte zur Leistungsbereitschaft der einzelnen Aktiven und ich denke wir sind für das kommende Jahr ganz gut aufgestellt. Ein großer Dank hierbei an die Organisatoren vom Ruderverein Berlin 1878 e.V. für die reibungslose Organisation, sowie an die Jugendherberge in Finsterau, wo es uns an nichts gemangelt hat. Außerdem gilt unser Dank noch Jonas, der durch seine Beziehungen wieder dafür gesorgt hat, dass unsere Junioren gequält werden konnten. Wir sind gespannt auf nächstes Jahr!

Alex



Langstreckentest 21.03.2015

Renn-Nr.	Bezeichnung	Name	Zeit	Platzierung
K5	Jung 1x 13	Jan	14:51,77	5.
K5	Jung 1x 13	Erik	17:04,01	8.
K6	Mäd 1x 13	Sarah	14:56,90	1.
K6	Mäd 1x 13	Lisa	15:26,69	3.
K6	Mäd 1x 13	Joelina	15:31,49	5.
1	SM 2- A/B	Niclas/Paul (PRCG)	22:50,57	2.
8	JM 1x B	Davuthan	27:40,99	45.
8	JM 1x B	Keanu	28:35,41	51.
8	JM 1x B	Adrian	28:42,74	53.
9	JF 1x B	Nora	26:33,45	2.
14	JM 1x A	Ayko	25:20,58	5.

Leona, Vico, Finn und Julian konnten ihre Rennen leider nicht antreten oder beenden.

Das Wetter sollte schlecht werden. Somit war die Laune der Aktiven und Trainer nicht sonderlich groß, sich am Samstag ab 8 Uhr im Ruderzentrum einzufinden. Dennoch begegnete ich um kurz nach 8 Uhr bereits den ersten Arkonen am Hohenzollernkanal. Während der Obleutebesprechung trudelten alle Erwarteten ein, machten sich über die Boote her (zumindest die Kinder – die Junioren waren schon am Freitag so fleißig gewesen am Kanal zu trainieren) und sangen gemeinsam mit den Eltern und Betreuern ein Geburtstagsständchen für Erik.

Wie beim Langstreckentest üblich mussten die Kinder zuerst aufs Wasser und sich ihren zahlreichen Gegnern auf der 3000m Strecke stellen. Für Arkona konnte Sarah einen Sieg einfahren – HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH! Im gleichen Rennen schaffte es auch Lisa mit einem dritten Platz auf das (nicht vorhandene) Treppchen. Joelina und Jan holten sich den 5. Platz und Erik gönnte sich zum Geburtstag den 8. Platz (da geht noch was, gelle). Bei den Junioren gingen sechs an den Start, aber nur fünf kamen an. Vico musste leider bei der Hälfte wegen eines starken Krampfes abbrechen – dennoch durfte er am Sonntag die Rangliste in Grünau mitfahren (wir wissen halt, wie gut der Vico ist). Nora gab der Erstplatzierten nur zwei Sekunden Vorsprung, Ayko holte sich den fünften Platz bei den A-Junioren und unsere B-Junioren Davuthan, Keanu und Adrian kamen in ihrem ersten B-Jahr im hinteren Drittel der Tabelle an, was eine Ansporn für das weitere Training sein dürfte. Dann startete natürlich noch Niclas mit seinem Zweierpartner Paul. Sie nutzten den Langstreckentest als Vorbelastung für den Test in Leipzig am darauffolgenden Wochenende – ansonsten hätten wir wohl zwei Siege verbuchen dürfen.

Nach diesen Leistungsbestimmungen (nichts anderes ist der Langstreckentest eigentlich), werden nun weitere Trainingsmaßnahmen in Angriff genommen. In den Osterferien trainieren unsere Junioren bei uns am Bootshaus, in der zweiten Ferienwoche gemeinsam mit den Kindern. Einige werden aber auch zum Trainingslager des LRV nach Berlin Grünau eingeladen, um dort mit anderen Berliner Junioren ihre Leistungen noch weiter zu steigern. Der erste „richtige" Wettkampf wird am letzten Aprilwochenende die Berliner Frühregatta sein. Dort wird entschieden, wie das Jahr weitergeht.

Sebastian TM

Saisonbeginn unter schwierigen Umständen

Was hat diese Überschrift zu bedeuten oder welche Untiefen haben sich hier aufgetan, fragt sich wohl der Leser. Eigentlich ist es ganz einfach. Denn kurz vor der Kaderlangstrecke in Leipzig ist Niclas Zweier ohne Partner Paul Gebauer von PRCG krank geworden und konnte somit nicht mit Niclas auf der Langstrecke starten.

Somit musste der Zweier kurz vor der Langstrecke neu besetzt werden. Zum Glück von Niclas ist in einem anderen Zweier ebenfalls ein Sportler aus gesundheitlichen Problemen ausgefallen. Aus diesem Grunde haben sich die Trainer abgestimmt und die beiden übrig geblieben Sportler Niclas und Maximilian Korge vom BRC einfach zusammen in einen Zweier gesteckt. Viel Zeit blieb den beiden nicht um sich aneinander zugewöhnen. Daher ist ihr Ergebnis umso mehr hervorzuheben.

Denn in einem sehr guten Starterfeld mit vielen Spitzenathleten erreichten sie einen guten 9. Platz von 20 fahrenden Booten und waren nur 13 Sekunden hinter dem Podium zurück. Des Weiteren waren sie das zweitschnellste Berliner Boot und das drittschnellste U23 Boot und konnten damit ein guten Eindruck bei den Trainern hinterlassen.

Damit ist Niclas ein guter Start, auch mit einem anderen Partner, in die Saison gelungen. Weiterhin viel Erfolg und Gesundheit wünsche ich ihm auf seinem weiteren Weg.

Florian Bax

Niclas Schröder – Eliteschüler des Sports 2014

Unter dem Titel „ Talente des Spitzensports“ wurden am 16. Februar 2015 besonders talentierte Schülerinnen und Schüler des Spitzensports geehrt und gewürdigt. Den festlichen Rahmen dafür bot das Bluemax Theater am Potsdamer Platz.

Niclas Schröder erlangte dabei den zweiten Platz in der Rubrik „Eliteschüler des Sports“ für seinen Weltmeistertitel im Junioren-Vierer der U19-Weltmeisterschaft.

Da sich Niclas zurzeit im Trainingslager in Spanien für die neue Saison vorbereitet, nahm Werner Fromm stellvertretend den Preis aus den Händen der Senatorin Sandra Scheeres entgegen, die die Ehrungen zusammen mit Klaus Böger, Präsident des Landessportbundes Berlin, sowie Dr. Harry Bähr, Leiter des Olympiastützpunktes, durchführte.

Herzlichen Glückwunsch, Niclas, und viel Erfolg für die Wettkampfsaison 2015!

Thomas Osteroth

Wettkampfplanung 2015

Datum	Ort	Es starten voraussichtlich				
		JuM	JM/JF B	JM/JF A	U23	MM
März						
28.3.	Langstrecke Leipzig				X	
29.3.	Kaderlangstrecke Berlin-Hoka	X	X	X	X	
April						
11.4.	Langstrecke Fürstenwalde					X
17.4.	Dt. Kleinbootmeisterschaften Brandenburg				X	
24./25.4.	Junior-B Test in Berlin-Grünau		X			
25./26.4.	Frühregatta Berlin-Grünau	X	X	X		
Mai						
9./10.5.	DRV-Junioren München		X	X		
9./10.5.	Bremen	X	X	X		
16./17..5.	Rüdersdorf	X	X	X		
23./24.5.	DRV-Junioren Köln		X	X		
30./31.5.	MM-Championat Werder					X
Juni						
5.- 7.6.	DRV-Junioren HH		X	X		
6./7.6.	Internationale Regatta in Ratzeburg				X	
6./7.6.	Landesentscheid der Berliner Ruderjugend	X				
6./7.6.	Sommerregatta Berlin-Grünau		X			
25.- 28.6.	Dt. Meisterschaften U17/U19/U23		X	X	X	
Juli						
2.-5.7.	Bundeswettbewerb JuM in Hürth	X				
12.7.	Vereinsregatta	X	X	X	X	X
25.7.	24. Vattenfall City-Nacht (Lauf)					X
September						
02.9.	Städtekampfqualifikation JM/JF A & B		X	X		
12./13.9.	Werder	X	X	X	X	X
20.9.	Rowing Champions League Berlin				X	
21.-23.9.	Jugend trainiert für Olympia Berlin-Grünau					
26./27.9.	Norddt. Meisterschaften Hamburg	X	X	X	X	
Oktober						
03.10	Rund um Wannsee - Langstreckenregatta		X	X	X	
10.10.	Quer durch Berlin - Langstreckenregatta	X	X	X	X	X
November						
14.11.	Langstrecke Berlin-Hoka		X	X	X	
Dezember						
12.12.	Dt. Indoor-Rowing Meisterschaften Berlin		X	X	X	

JuM Jungen und Mädchen(U15)
JM/JA B Junioren/Innen B (U17)
JM/JA B Junioren/Innen B (U19)
U23 Männer unter 23 Jahren
MM Masters und wettkampforientierter Breitensport

Stand 30.03.2015
Ohne Gewähr

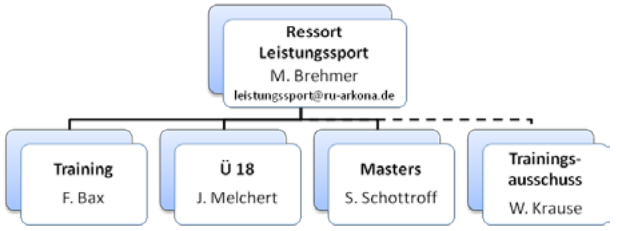
Erweitertes Sportangebot im Leistungssport

Bei unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung musste das Ressort Leistungssport neu besetzt werden. Um die großen, von Werner Fromm hinterlassenen Fußstapfen auch vollständig füllen zu können, wurden die Aufgaben nun auf mehreren Schultern verteilt und eine neue Struktur geschaffen.

Neben dem klassischen Ressortverantwortlichen sind drei Posten in Form von Rennruderwarten entstanden, welche durch Nachwahlen mit Stefan Schottroff, Florian Bax und Johannes Melchert auch bestens besetzt werden konnten. Sie sollen die Aufgabenfelder Trainingsmannschaft und wettkampforientierter Breitensport im Senior- (18-35 Jahren) und Mastersbereich (> 35 Jahren) betreuen. Es kann somit erstmalig ein professionelles Techniktraining mit monatlicher Videoanalyse durch das ehrenamtliche Engagement unserer jungen, ehemaligen Leistungssportler realisiert werden. Zielstellung ist hier eine möglichst große Anzahl an Booten für die Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“ fit zu machen und gleichzeitig neue Mitglieder zu gewinnen. Neben dem Rudersport soll das Sportangebot zudem durch gelegentliche Ausfahrten mit dem Rennrad ergänzt werden.

Neben der hervorragenden personellen Besetzung stellt insbesondere der Kauf des Renndoppelvierers für den Ü18-Bereich, welcher erst durch die großzügige Spende von Markus Budzyn realisiert werden konnte, Ansporn und Verpflichtung für mich dar, diesen Bereich erfolgreich auszubauen und in die Zukunft zu führen. Für weitere Infos und der Klärung von Fragen könnt ihr uns gern unter der Mailadresse rennruderwarte@ru-arkona.de kontaktieren.

Manuel Brehmer



Neue Struktur im Ressort Leistungssport

Berliner Anrudern 2015

Am 28.3 trafen sich 13 Arkonen beim ESV Schmöckwitz zum Berliner Anrudern.

Schnell hatte Bernd zwei Bootsmannschaften zusammengestellt und mit dem personellen Überhang konnten wir bei ESV noch "Löcher stopfen" und nach kurzer Zeit waren wir auf dem Wasser. Da saßen die vom Winterwettbewerb schon „ganz grünen" mit den „fast grünen" und den so „ganz und gar nicht grünen" in einem Boot, doch nach kurzer Zeit fanden alle zu alter Geschmeidigkeit und so glitten die wunderschönen Klinkerboote pfeilschnell über den Seddinsee. Als das Kommando zum Anlegen der Regenklamotten gegeben wurde und dieses auch zügig befolgt wurde, beeindruckte das Petrus offensichtlich dermaßen, dass er diesen stimmungsdämpfenden Blödsinn sofort einstellte. Auch der Müggelsee zeigte sich von seiner freundlichsten Seite, leichte Wellen züngelten an der Bordwand, erreichten aber kaum die Kante. Da kamen schnell Geschichten auf von weit stürmischeren Fahrten.

In Friedrichshagen erwartete uns eine überwältigende Willkommenskultur. Kaum am Steg wurden die Boote schon an ihre Parkposition geschleppt. Die Altarkonen kamen kaum voran im Gedränge, weil sie unzählige Hände schütteln, Schultern klopfen oder Umarmungen tätigen mussten. Wir Neuen waren stark beeindruckt von der Menge der Berliner Ruderinnen und Ruderer, dabei stellte die graue- oder besser weißhaarige Sportlergruppe einen beachtlichen Anteil. Angesichts ihrer fröhlichen Vitalität kann man nur zuversichtlich auf den demographischen Wandel schauen.

Die Aufnahme von Nahrung in Form von Bratwurst, Suppe, Bier und Kuchen wurde in unterschiedlicher Reihenfolge vorgenommen. Das beeinträchtigte den Genuss aber keineswegs, denn die Friedrichshagener hatten das Beste aufgetischt, was Küche und Keller hergeben. Vielen Dank!

Geschah das Einparken noch reibungslos, so wurde der Bitte „ Harry fahr das Boot schon mal vor" mit reichlich Verspätung nachgekommen. Das war aber nicht weiter tragisch, weil die doch eher kühle Witterung in Zusammenhang mit fetziger Mucke auch den hartnäckigsten Tanzverweigerer bald in der swingenden und wippenden Rudergemeinde aufgehen ließ.

Die Heimfahrt verlief auch ohne Probleme. Während sich die Steuerleute in ihren warmen, gelben Signaljacken wohlig räkelten, sah sich der ein oder andere Ruderkamerad animiert auf der Regattastrecke noch mal besonders kräftig durchzuziehen. Als dann auch noch kurz vor Erreichen des Zieles die goldgelbe Abendsonne erschien, legte sie sich ausnahmslos auf müde, zufriedene und stolze Gesichter. 30 Kilometer! Nicht schlecht für den Anfang. Die Rudersaison 2015, sie möge beginnen!

Heinrich

Die 8x Mannschaft zusammen mit ESV Schmöckwitz

Fotoquelle: Kerstin Schröer

Arkonas Anrudern 2015

Sonntag 10:00, Anrudern nach dem Beginn der Sommerzeit und der Wetterbericht verhieß eine aufkommend windige Wetterlage. Tags zuvor waren beim Berliner Anrudern 30 km bewältigt worden, heute sollte es nur bis Breithorn gehen. Die 8x sollten aufgrund des Windes nicht raus gehen. Also benötigten wir alle größeren Boote und mussten schließlich doch einen 8x raus schicken, da wir so viele waren. Kurze Reden und ein 3faches „HIPP HIPP HURRA!!!“ auf die neue Saison. Als alle auf dem Wasser waren, lagen nur noch 2x+ und 8x in den Hallen. 74 Arkonen ruderten auf dem Wasser. Das Ufer gab uns Schutz vor dem Wind aus Süd-West Richtung.

Hinterher fand die Preisverleihung von DRV, LRV Sommerwettbewerb und Vereinspreisen statt. Es gab so manch einen glücklichen Gewinner und es war genug Essen für eine größere Teilnehmerzahl bereitgestellt. Vielen Dank an die Helfer, Kerstin und Thomas.

Sebastian Rudolph

Anrudern 2015 Foto: Bernd Stoeckel

Wochenendtouren 2015

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder einige Wochenendtouren in und um Berlin an. Die Termine sind noch nicht bestätigt, aber es gibt auf jeden Fall Aushänge im Bootshaus.

25./26. April Tränkeumfahrt vom ESV Schmöckwitz (ca. 20 Plätze)
Gesamtkilometer: ca. 74
Übernachtung und Halbpension in der Jugendherberge Braunsdorf. Wir rudern über die Dahme, den Krossinsee und den Oder-Spreekanal nach Braunsdorf, Mittagspause im Anglerheim in Wernsdorf. Am Sonntag über die Müggelspree, Dämeritzsee und Seddinsee nach Schmöckwitz. Mittagspause in Ronnis Jägerbude.

28.Juni Stienitzseefahrt vom ESV Schmöckwitz (ca. 20 Plätze)
Gesamtkilometer. ca. 35
Wir rudern über den Seddin,-Dämeritzsee, Kalksee zum Stienitzsee. (1 Schleuse)
Mittagspause in Woltersdorf oder Rüdersdorf

4./5.Juli Werderfahrt von der R U Arkona (ca. 20 Plätze)
Gesamtkilometer: ca. 74. Start vom Bootshaus RUA. Die Strecke wird witterungsabhängig festgelegt. Bei der Hin und Rücktour sind Mittagspausen vorgesehen. In Werder stehen für die ersten 18 Teilnehmer Betten zur Verfügung, sonst Luftmatratze/Luma. Abends geht es wahrscheinlich zum Fischrestaurant Arielle. Frühstück im Inselhotel.

12. September Werder-Ketzin-Werder (ca 20 Plätze)
Gesamtkilometer: ca. 34 Start vom Bootshaus Werder. Wir rudern über die Wublitz nach Ketzin. Dort ist Mittagspause. Rückfahrt über die Havel nach Werder.

3.Oktober Birkenwerder-Oranienburg-Lehnitz
Gesamtkilometer: ca. 32 Start vom Bootshaus Birkenwerder. Wir rudern auf der Havel. Mittagspause ist selbstverständlich vorgesehen.

17. Oktober Nottekanal (ca. 20 Plätze) und **24./25.Oktober Wikingsternfahrt**
Zu den Fahrten liegen z.Zt. noch keine genaueren Informationen vor. Bitte später Aushang im Bootshaus beachten!

31.Oktober Gesamtberliner Abrudern in Schmöckwitz (ca. 15 Plätze)
Gesamtkilometer: ca. 24 Start vom Bootshaus WSVKW(Königs-Wusterhausen).
Wir rudern vom WSVKW auf der Dahme, Krossinsee, Oder-Spreekanal nach Schmöckwitz und zurück über den Zeuthenersee nach Königs-Wusterhausen.

Informationen: Ingrid Ehwalt/ Bernd Skoeries

LRV Sommerwettbewerb Preisverleihung

In diesem Jahr machte es der Landesruderverband Berlin spannender und die Gruppensieger erfuhren nicht welchen der ersten drei Plätze sie erreicht hatte.

Mit viel Freude traf sich die Berliner Rudergemeinde zum ersten Mal im Jahr. Die sportlich feierliche Verleihung der Preise fand beim RC Turbine Grünau statt. Deren Vorsitzender begrüßte uns und man sah die großen Fortschritte in der Renovierung des schönen Hauses an der Regattastrecke Grünau.

Gabi Brahm und Angela Haupt verliehen die Preise des LRV nach den erruderten Leistungen. Ob Kurzstrecke oder Langstrecke spielte keine Rolle. Nur das Erreichen der Zielbereiche und die Gesamtkilometerzahl im Sommer.

Der „Blaue Wimpel“ ging an Pro Sport 24 vor dem SRC „Friesen“ und dem RC Tegel. Arkona erreichte den 4. Platz.

Alle Gäste wurden von den Mitgliedern vom RC Turbine Grünau gut versorgt. Danach strömten die Ruderer zurück aufs Wasser und nutzen den Tag für Fahrten. Wir ruderten im 8x in Gemeinschaft mit ESV Schmöckwitz zurück. Vielen Dank für die gelungene Veranstaltung.

Sebastian Rudolph

Ingrid Ehwalt Gold, Annette Stoeckel Silber (BRC Hevella), Kerstin Decker (Treptower RG)

Janin Bleicke Gold (RC Turbine Grünau), Sandra Grothe Bronze , Celine Aubry Silber

Lisa Hellmers Gold, Fares Sehouli Bronze, Erik Stasche Silber, Jan Zimmer Gold (Joelina Dosing Silber fehlt)

Keanu Tampe Gold (Hevella), Philipp Szypritt Märkischer RV, Vico Berg Silber (1.vr)

Leona Grote Bronze, Nora Peuser Silber, Ayko Lorenz Bronze, (Niclas Wolf Schröder Silber fehlt)

Unsere Jugend erhielt den 3. Platz im der LRV Berliner Ruderjugend für „Besondere Jugendarbeit“ hinter der Jugendabteilung von Turbine Grünau und dem RC Tegel.

Fotos: Sebastian Rudolph

Glückwunsch
Ingrid Ehwalt wurde als Beisitzerin für „Veranstaltungen und Wettbewerbe“ in den Vorstand der Landerruderverbands Berlin gewählt.

Halbmarathon in Berlin

Am 29.März fand der „35. Berliner Halbmarathon“ mit Rekordteilnahme von ca. 33500 Aktiven Sportlern satt. Vier Clubkameraden hatten sich entschieden den Berliner Halbmarathon zu laufen und wir haben unter dieser Menge an Teilnehmern noch zwei weitere entdeckt. Unser Training verlief unspektakulär, allerdings wissen wir jetzt, wie man sich besser auf diese Distanz von 21 km vorbereitet.

Stefan Schottroff, Sebastian Komoßa, Manuel Brehmer und meine Wenigkeit Johannes Melchert haben es, um es vorwegzunehmen, alle ins Ziel geschafft, was wir uns alle vorgenommen hatten.

Wir trafen uns am Zoo gegen 8:30, um dann gemeinsam zum Alexanderplatz zu fahren, von wo wir etwa noch 5 Minuten laufen mussten, um in den Startbereich zu kommen. Das Wetter war nicht wirklich schön. Geregnet hat es zum Glück nicht, das hätte die ganze Sache sehr unangenehm gemacht. Wir mussten nämlich noch sehr lange warten bis wir starten konnten. Der Offizielle Start der „Topgruppe“ war kurz nach 10 Uhr, wir waren allerdings als Marathonanfänger in die letzte Gruppe F eingeteilt worden. So mussten wir bist 10:45 warten bis auch wir starten konnten. Unsere Gruppe ist schnell zerfallen weil wir doch alle sehr individuelle Lauftempos hatten. Es bildeten sich zwei Zweierteams, einmal Manuel und ich und einmal Stefan und Sebastian. Manuel legte gleich ein ordentliches Tempo an, so liefen wir beide die ersten 10 Kilometer in guten 50 Minuten. Ab Kilometer 15 ging jedoch gar nichts mehr, man war fertig, doch die letzten sechs Kilometer schaffte man trotzdem noch irgendwie. Unsere Endzeiten waren dann:

Manuel Brehmer	1:46.08
Johannes Melchert	1:48.19
Stefan Schottroff	2:00.11
Sebastian Komoßa	2:02.00

Durchs Ziel gekommen, merkte man zuerst, wie fertig man war. Zum Glück bekam man eine Plastikfolie, um sich warm zu halten und Getränke, um sich zu erfrischen. Es war ein super Gefühl den halben Marathon geschafft zu haben. Sehr stolz ist man auch! Das Einzige was nicht so toll ist, ist der gigantische Muskelkater in den Beinen danach… Allerdings überwiegt hier der Stolz, muss ich anmerken.

Nächstes Jahr geht es höchstwahrscheinlich noch einmal auf die Halbmarathon Distanz! Vielleicht kann man mehr Leute hierfür motivieren.

Johannes Melchert

Calvados, Camembert und Cidre

Eine Reise (ohne Ruderboot) durch die Bretagne und die Normandie

Sogar die alten Römer, die ja nun wirklich ziemlich weit in der Welt herum gekommen waren, glaubten, dass hier die Welt zu Ende wäre. Und es soll ja sogar heute noch Menschen geben die behaupten, dass mit diesen drei mit „C“ beginnenden Worten bereits alles Wissenswerte über diese beiden französischen Departements an der Atlantikküste gesagt sei. Aber das wollen wir nicht einfach so hinnehmen. Ein Land, das eine Jeanne d'Arc hervor gebracht hat und in dem – damals nannte es sich noch Armorica – Asterix und Obelix die Legionen Cäsars das Fürchten lehrten, das muss doch noch einiges mehr als diese drei „C“ zu bieten haben. Und um das zu beweisen, hat unser immer auf Kultur bedachte Wolfgang Krause diesmal diese Region im Norden Frankreichs als Ziel für eine neuntägige Bus-Rundreise ausgewählt.

An einem schönen Morgen im August geht es also los und Wolfgang heißt erst einmal die neu hinzugekommenen Gäste willkommen. Zügig erreichen wir den Berliner Ring und nach weiteren so etwa 200 km eine Autobahnraststätte mit einer sonnigen grünen Wiese, an der wir zu einer ausgiebigen und üppigen Frühstückspause halten, denn unsere Jutta hat natürlich wieder mal, dem Anlass der Fahrt entsprechend, reichlich und sehr gut eingekauft. Wie es sich für diese Fahrt gehört alles absolut französisch: Croissants, Brötchen, div. Marmeladen, verschiedene Sorten Camembert, Gorgonzola, Schnittkäse, französische Salami, Obst und natürlich Sekt. (Auf meine bescheidene Frage, warum es bei diesem hervorragenden Speisenangebot zum Champagner nicht mehr gereicht hat, habe ich keine befriedigende Antwort erhalten.) So gegen 11 Uhr rollen wir dann zufrieden und mit vollem Bauch wieder weiter. Kaum im Bus wird – natürlich nur zur Erleichterung der Verdauung – ein Gläschen Rot- oder Weißwein angeboten.

Nach diesem opulenten Frühstück scheint es jetzt aber angebracht, den neu hinzu gekommenen Gästen doch mal kurz zu erklären, was unter dem in unserem Reiseprogramm immer wieder auftauchenden Begriff „Mittagsrast mit Bordküche“ zu verstehen ist, denn nach diesem üppigen Frühstück könnte man ja nun leicht glauben, dass es jetzt immer so weiter gehen würde. Irrtum! Denn ab jetzt heißt es nämlich für jeden Reiseteilnehmer Selbstbedienung am Bus aus einer reich bestückten Speisenkarte, welche täglich folgende Gerichte anzubieten hat: Knacker oder Bockwurst an Toastbrot garniert mit Gurke und Senf, div. schmackhafte Bechersuppen wie Hühner-, Kartoffel-, Gulasch- und Erbsensuppe, sowie einen sehr zu empfehlenden Kartoffelbrei. Dies alles wird dann von unserem Fahrer Christian, der im Nebenberuf außerdem die Küche betreut, sehr einfühlsam mit heißem Wasser aufgegossen. An Getränken werden Weiß- und Rotwein sowie Bier, Wasser und div. Fruchtsäfte mitgeführt. Und natürlich kann man das ganze auch mit einem Becher heißen Kaffees krönen. So, das wäre also auch geklärt.

Nach dieser ernüchternden Mitteilung hat sich nun leider auch der Himmel mit grauen Wolken bedeckt. So gegen 16 Uhr eine letzte

Pause in Deutschland, dann geht es weiter durch Belgien nach Lüttich, einer nicht allzu hübschen Industriestadt, zum Hotel „Ibis", wo unsere Yvonne erstmals ihre perfekten Französischkenntnisse einsetzen kann.

Am nächsten Morgen müssen wir früh aus den Federn – aber das müssen wir ja eigentlich immer – denn wir haben heute eine ziemlich lange Strecke bis nach Rouen in Frankreich zu bewältigen. Kurz vor der Grenze nach Frankreich interessiert sich noch eine Polizeikontrolle eingehend für die Wagenpapiere, kann aber natürlich nichts beanstanden.

Kaum in Frankreich angekommen, wird im hinteren Bereich unseres Busses schon lautstark gemault, warum es denn trotz der nach ihrer Meinung bereits „stundenlangen" Fahrt durch Frankreich noch immer keinen Rotwein gäbe, denn der würde bei dem im Moment draußen kräftig fallenden Regen als einziger Trost akzeptiert werden. Die Sache mit dem Rotwein nehmen Evi und Yvonne in die Hand, woraufhin der Regen sofort das Fallen einstellt.

Der erste Höhepunkt unserer Rundreise ist heute das idyllische kleine Örtchen Giverny im Tal der Seine mit gerade mal 500 Einwohnern, dafür aber mit einem riesigen Bus- und PKW-Parkplatz. Giverny hat durch den impressionistischen Maler Claude Monet Weltberühmtheit erlangt. Monet lebte und arbeitete hier von 1883 bis zu seinem Tod 1926. Hier hat er zunächst seinen berühmten Blumengarten angelegt, den er mit einer wahren Blumenpracht überzog. Ein überaus üppiges Blumenmeer in allen erdenklichen Farben. Dann folgte die Anlage des herrlichen Wassergartens mit dem von einer japanischen Brücke überspannten traumhaften Seerosenteich. Eine wunderbare Anlage, wenn nur wir vielen Touristen nicht wären. Heute lebt Giverny von diesen Touristen, die alle diesen weltberühmten Garten sehen möchten, in dem Monet unzählige seiner Bilder gemalt hat.

Wir nähern uns nun Rouen, der historischen Hauptstadt der Normandie und treffen hier auf Christof, der uns die Sehenswürdigkeiten von Rouen bei einem Rundgang durch die Stadt zeigen wird. Victor Hugo nannte Rouen einmal die „Stadt der 100 Kirchtürme". Allerdings tat er diesen Ausspruch bereits im 19. Jh., denn leider wurden durch die Bombardements des 2. Weltkrieges zahlreiche Bauten zerstört. Was nun diese vielen Kirchtürme angeht, konzentrieren wir uns erst einmal auf die mächtige „Kathedrale de Rouen" mit ihrem 151 m hohen Glockenturm, der von zwei weiteren Türmen flankiert wird. Einer von beiden wird im Volksmund „Butterturm" genannt, weil er aus dem Erlös des Verkaufs von Butter in der Fastenzeit finanziert wurde, was normalerweise verboten war.

Dann führt uns Christof kreuz und quer durch die hübschen alten Gassen der Stadt, die sich nach den Zerstörungen des Krieges wieder sehr schön, getreu den alten historischen Vorbildern, heraus gemacht haben.

Nicht weit von der Kathedrale entfernt treffen wir dann auf die Abteikirche „Saint Quen", in der wir eine umfangreiche Sammlung von Glasfenstern aus dem 14. Jh. bewundern können.

Nun folgt eine etwas gruselige Angelegenheit: nämlich das alte Pest-Beinhaus von 1348. Damals raffte der schwarze Tot mehr als ¾ der Stadtbevölkerung dahin und man musste einen neuen Friedhof anlegen. Um einen großen Innenhof herum gebaut, zeigen die schwarzen Balken des alten Beinhauses gruselige Schnitzereien von Totenköpfen, Gebeinen uns Totentanzszenen.

Aber es gibt natürlich auch noch etwas Erfreuliches zu sehen, wie z.B. eine herrlich bunte astronomische Uhr aus dem 14. Jh. Die hat zwar nur einen einzigen Zeiger für die Stunden, aber das scheint den Bürgern damals ja wohl gereicht zu haben.

Und dann ist da noch der „Place de Vieux Marché", auf dem am 30. Mai 1431 Jeanne d'Arc auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Seit 1978 steht hier auf diesem Platz die Kirche „Ste. Jeanne d'Arc". Eine sehr moderne Kirche, die einem Wikingerschiff nach empfunden wurde und herrliche bunte Kirchenfenster hat.

Nach soviel Kirche, Kunst und Geschichte sind wir jetzt aber wirklich hungrig, darum bringt uns der Bus nun zum Hotel „Mercure", wo wir zwei mal übernachten werden. Ein wirklich gutes französisches Abendessen wird uns dann in einem hübschen kleinen Restaurant namens „Le Boujou" von sehr freundlichen Leuten serviert. Den kleinen Engpass beim Bierausschank haben wir durch persönlichen Einsatz sehr schnell behoben.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen verlassen wir Rouen in Richtung Ärmelkanal. Unser erstes Ziel ist heute hier das kleine Städtchen Étretat an der Alabasterküste. Vom großen Bus-Parkplatz in Étretat ist es dann allerdings noch ein längerer Fußmarsch durch das hübsche Städtchen bevor wir das Meer erreichen. Aber hinter einer breiten Treppe zur Promenade rollt dann endlich der Atlantische Ozean seine salzigen Wogen über den laut knirschenden Kies an Land.

Ihren blumigen Namen verdankt die Küste den herrlichen alabasterfarbenen bis zu 100 m hohen Steilklippen, die sich über 100 km weit die Küste entlang erstrecken und nur gelegentlich von einem bis ans Meer reichenden Taleinschnitt durchbrochen werden. In solch einem Taleinschnitt liegt nun das kleine Örtchen Étretat, dass vor allem wegen der steilen Felsklippen und spektakulären Felsformationen, die den Ort auf beiden Seiten malerisch umrahmen, bekannt geworden ist. Bis zu 75 m hoch ragen hier die Klippen senkrecht aus der tobenden See. Wir haben jetzt gerade auflaufendes Wasser, das die handlichen runden Kiesel geräuschvoll knirschend im Schaum der sich am Ufer brechenden Wellen hin und her schiebt. Auf einem alten Zöllnerpfad klettern wir auf den hohen Felsen „Porte dÁval" hinauf. Herrlich ist der Ausblick von hier oben – die laut kreischenden Möwen sind in ihrem Element. Aber wir müssen uns schon wieder verabschieden.

Weiter bringt uns der Bus nun über die eindrucksvolle Schrägseilbrücke „Pont de Normandie". Mit 856 m kann sie mit der größten Spannweite Europas protzen und ist natürlich mautpflichtig. Dafür ist sie aber auch die kürzeste Verbindung zur anderen Seite der Seine und damit zum hübschen Städtchen Honfleur, einem der wohl schönsten Orte an der französischen Atlantik-Küste.

Das quirlige Leben in Honfleur mit den pittoresken, schmalen und bis zu sechs Stockwerke hohen Häusern und dem Rest einer alten Befestigungsanlage, konzentriert sich um das ehrwürdige Hafenbecken aus dem 17. Jh. Auf den bunten Straßen und Plätzen rund um dieses Becken buhlen ein

Restaurant neben dem anderen sowie zahlreiche Galerien und Andenkenläden um die Gunst einer Unzahl von Touristen. Und wie in früheren Jahren, als bekannte Künstler die malerische Atmosphäre des Städtchens mit Pinsel und Farbe festhielten, sieht man auch heute noch Maler am Kai von Honfleur stehen. Wir bummeln entspannt durch die bunten, engen Gassen des Städtchens, die zum Teil gerade mal so breit sind, dass man in früheren Zeiten ein Fass hindurch rollen konnte. Im Herzen dieses alten Seemannsviertels treffen wir dann auf die Kirche von „Saint Catherine". Sie wurde um die Mitte des 15. Jh. mit zwei Zwillingsschiffen und einer Dachkonstruktion die Schiffsrümpfen gleicht, ganz aus Eichenholz von Schiffszimmerleuten erbaut.

Die letzte Station für heute ist das „Chateau du Breuil", erbaut im Übergang vom 16. zum 17. Jh. und heute eine der berühmtesten Calvadosbrennereien der Region. Eine sehr nette und selbstbewusste junge Dame empfängt uns in fließendem Deutsch – kein Wunder, sie stammt nämlich aus Magdeburg – und führt uns dann im Laufe eines interessanten Rundgangs humorvoll in die Geheimnisse der Cidreherstellung und der Calvadosbrennerei ein. Da ist von natürlicher Gärung des Apfelsaftes, doppelter Destilation und langsamer Reifung in unterschiedlichen Eichenfässern die Rede. Schlussendlich wechseln wir dann aus einem düsteren Keller, in dem der Calvados in großen alten Fässern jahre- und manchmal jahrzehntelang seiner Bestimmung entgegen reift, in einen hellen Probierraum,

um den einen oder anderen Calvados zu verkosten, worauf natürlich eine nicht unerhebliche Zahl von Flaschen den Besitzer wechselt.

Der nächste Morgen sieht uns schon sehr früh unterwegs zum „Mont Saint Michel", einem der weltberühmten Wahrzeichen Frankreichs. Vorher machen wir aber noch einen Abstecher an die Küste nach Arromanches les Bains. Dieser Teil der Küste war einer der Abschnitte, an dem am D-Day 1944 die Alliierten unter riesigen Verlusten in Frankreich landeten. 20.000 alliierte und 10.000 deutsche Soldaten fanden in dieser furchtbaren und grausamen Schlacht den Tod. In einem großen Bogen um diesen Strand ragen noch immer die Reste der Betonschiffe aus dem Wasser, die hier einen künstlichen Hafen für die Landungstruppen gebildet hatten.

Die Fahrt geht weiter zum Benediktinerkloster „Mont Saint Michel"

Der Legende nach soll Bischof Aubert von Avranches diese kleine Felseninsel des Öfteren für Meditationen aufgesucht haben. Bei einer solchen Gelegenheit sei ihm dann wiederholt der Erzengel Michael erschienen und habe ihn mehrfach aufgefordert, auf dieser Felseninsel doch eine Kirche zu errichten. Als der sture Bischof auch nach der dritten Aufforderung diesem Wunsche nicht nach kam, bohrte ihm der Erzengel mit dem Finger ein Loch in den Schädel. Auf diese nicht gerade feine Weise nun aber endlich überzeugt, ließ der Bischof im Jahr 708 eine erste dem Erzengel Michael geweihte Kirche errichten. Als Beweis für die Wahrheit dieser Geschichte wird der Schädel mit Loch noch heute in der Kirche St. Gervais in Avranches aufbewahrt. Um 965 begannen dann die Benediktiner mit der Errichtung eines Bauwerks, das als „teuerste Baustelle des Mittelalters" erst nach vielen Jahrhunderten ihr heutiges markantes Aussehen erhielt.

Keine Legende hingegen ist die Tatsache, dass jährlich so etwa 3.000.000 Besucher dieses

„Wunder des Abendlandes" besichtigen wollen. Per Shuttlebus werden wir vom Festland über einen Damm zur Insel gefahren. Weiter schieben wir uns dann zu Fuß mit kleinen Schritten und heftigem Gegenverkehr auf einem schmalem Behelfsfußweg und mehr Stopp als Go hinter die dicken Wehrmauern und treffen hier glücklich auf unsere Führerin Nathalie, die nun versucht, uns mit ausführlichen Erklärungen und als möglichst geschlossene Gruppe durch die vielen Touristen zu schleusen. Sie führt uns durch die sehr belebte Dorfstraße am Fuße des Felsens, auf der sich unzählige Restaurants und Souvenirläden wie Perlen auf einer Kette reihen, dann durch schmale Gassen, über steile Treppen und dunkle Winkel immer höher hinauf bis zur Abteikirche. Dieser Weg zur Abteikirche ist ein ziemlich steiler und anstrengender Weg mit 365 Stufen, den gottseidank nicht alle Besucher gehen wollen. Die meisten geben irgendwo auf. Aber es gibt auch sehr viel Interessantes zu besichtigen: den herrlichen Kreuzgang mit den doppelten Säulenreihen, den großen Rittersaal, den Gastraum, das Refektorium, den ehemaligen Vorratskeller, den Almosenraum, das Brunnenhaus und natürlich die Abteikirche selbst. Und alles ist in solchen Dimensionen gebaut, wie man sie auf dieser kleinen und eng bebauten Insel niemals erwarten würde.

Per Shuttlebus geht es wieder zurück aufs Festland und dann mit unserem Bus noch einige Kilometer weiter bis zu unserem abendlichen Ziel Saint Malo. Viele große Seefahrer, Piraten und Entdecker sind in den vergangenen Jahrhunderten von hier aus mit ihren Schiffen in See gestochen und haben mit ihren Entdeckungen und Abenteuern die Welt verändert. In der Bucht von Saint Malo kann man einen der größten Gezeitenunterschiede Europas bestaunen – bis zu 12 m werden hier gemessen. Als wir im Quartier ankommen hat sich das Wasser allerdings gerade weit zurückgezogen und hat einen weiten Sand- und Schlickstrand hinterlassen. Ebbe! Aber das wird sich bald ändern.

Unser Hotel „Ozeania" liegt – nur durch eine Straße getrennt – direkt am Atlantik. Nach dem Abendessen in der Dämmerung hat sich die Situation am Strand völlig geändert. Die Flut hat eingesetzt und die Wellen des Atlantiks donnern geradezu gegen die steilen Kaimauern jenseits der Straße. Sie lösen sich in meterhohe Gischtwände auf und klatschen schließlich unter dem lauten Gekreisch der vielen Neugierigen bis weit auf die Straße. Wer sich nicht rechtzeitig zurückziehen kann, bekommt erbarmungslos eine mächtige salzige kalte Dusche verpasst.

Für einen Besuch der Altstadt Saint Malos, die ja eine der schönsten an der bretonischen Küste sein soll, ist es leider schon zu spät, dafür aber verabschiedet sich der schöne Tag mit einem herrlichen tiefroten Sonnenuntergang.

Am Mittwoch wechseln wir dann doch mal aufs Wasser, allerdings nur für eine kurze Zeit nämlich für eine Überfahrt mit einer Schnellfähre zur kleinen Insel Jersey. Die liegt so etwa 20 km von der Küste Frankreichs entfernt in der Bucht von Saint Malo und ist in etwa einer Stunde Fahrt zu erreichen. Diese zu England gehörende Insel hat sogar eine eigene Währung und leistet sich dank des

warmen Golfstroms auch noch ein besonders angenehmes Klima. Dafür sind allerdings die englischen Kontrollbeamten äußerst kleinlich und wollen einen Führerschein als Ersatz für den Personalausweis auf keinen Fall gelten lassen. Hannelore darf also nicht mit auf die Insel.

Nach einer sonnigen aber ziemlich stürmischen Überfahrt erwartet uns am Kai der Inselhauptstadt Saint Helier ein Bus mit einer sehr gut deutsch sprechenden Dame namens Helga, die uns in einer zweistündigen Rundfahrt die Sehenswürdigkeiten der Insel näher bringen wird.

Wir verlassen Saint Helier und erreichen die Bucht von St. Clement mit herrlicher Strand- und Felslandschaft. Über die Royal Bay of Grouville kommen wir dann in das kleine bunte Dörfchen Gorey, über dem auf hohem Felsen die mittelalterliche Festung Mont Orgouil aus dem 13. Jh. wacht. Die Bucht von St. Caterine schließt sich an. Weiter geht es an beeindruckenden Felsklippen und idyllischen kleinen Buchten vorbei. Beim majestätischen Leuchtturm Corbiere, der weit draußen im Meer auf einem mächtigen Felsen die Schifffahrt warnt, machen wir einen Fotostopp. Über St. Brelade fahren wir dann wieder zurück nach Saint Helier, wo wir von einer Musikkapelle gebührend empfangen werden.

Die anschließenden Freizeitstunden nutzen wir zu einem ausgedehnten Rundgang durch die Stadt, bis es dann am Abend mit der Fähre wieder zurück nach San Malo geht.

Heute haben wir Donnerstag und heute hat Jutta Geburtstag. Wir haben für sie den Frühstückstisch schön gedeckt und geschmückt und empfangen sie natürlich mit einem gepflegten Geburtstagsständchen.

Nach dem Frühstück gönnen wir uns wwnoch einen letzten Blick auf den gestern noch so wilden Atlantik, der sich heute morgen – als wäre es nie anders gewesen – schon wieder weit zurück gezogen hat. Wir machen uns also durch die noch menschenleeren Straßen Saint Malos auf den Weg zum nächsten Highlight unserer Fahrt entlang der Atlantikküste, dem „Pointe du Raz", was soviel wie „starke Meeresströmung" bedeutet. Ein kleines Becherchen Birne soll dabei die Zeit etwas verkürzen. Am „Pointe du Raz" haben wir so gegen Mittag auch den westlichsten Punkt Frankreichs erreicht. Eine Gelegenheit, die unser Geburtstagskind nutzt, um einige Sektkorken in den Himmel steigen zu lassen. Wir bedanken uns dafür mit einem lautstarken aber trotzdem leidlich wohlklingenden „Happy Birthday ...".

Dieser „Pointe du Raz" ist eine schroffe vom Meer umtoste Felsenklippe, die 72 m hoch aus dem Meer ragt und damit ein großer Touristenmagnet an der bretonischen Küste ist. Durch eine bunte Heidelandschaft kann man auf einem 15minütigen Fußweg – vorbei an einer großen Statue der „Mutter Gottes der Schiffbrüchigen" - auf das Kap gelangen und genießt hier einen herrlichen Blick über das bewegte Meer auf zwei alte heute nicht mehr bewohnte Leuchttürme.

Auf der Weiterfahrt zu unserem Hotel in Vannes legen wir noch einen Stopp bei den Menhiren von Carnac ein. Das sind mächtige 6.000 Jahre alte Steinkolosse, die ein unbekanntes Volk aus bisher unbekannten Gründen an vielen europäischen Küsten aufrichtete. Die meisten davon in der Bretagne, die rätselhaftesten aber bei Carnac. Da stehen

auf einer riesigen Heidefläche tausende von mehr oder weniger bearbeiteten riesigen Steinen in geordneten, oft mehrfachen und bis zu vier Kilometer langen Reihen - und keiner weiß warum.

Es gibt natürlich eine Unmenge von Legenden über die Herkunft dieser Steine. Eine davon sagt, dass der heilige Cornelius vor einer römischen Armee in die Bretagne geflohen sei, wo er dann die Legionäre kraft seiner Gebete in diese Steine verwandelt habe. Na hoffentlich wachen die nicht irgend wann mal wieder auf! Leider fällt jetzt ein leichter Regen und auch die Zeit wird wieder mal knapp, darum fahren wir jetzt nach Vannes ins Hotel Mercure.

Am nächsten Morgen verlassen wir die raue Küstenlandschaft der Bretagne und wenden uns nun landeinwärts ins grüne Tal der Loire, dem längsten Fluss Frankreichs, der, zumindest in dem Abschnitt den wir durchfahren werden, wild, romantisch und ungezähmt dem Atlantik entgegen strömt. Und sie ist noch immer gefährlich, die Loire, denn immer wieder ändern unkontrollierbare Sandbänke und neue Inseln ihren Lauf. Die Loire fließt durch eine der berühmtesten Kulturlandschaften Europas. Nirgendwo auf unserem Kontinent sind auf so engem Raum so viele Schlösser zu finden wie hier im Tal der Loire und ihren Nebenflüssen. Im 16. Jh. entdeckte der französische Adel die Schönheit des Loiretals und ließ hier zahllose prächtige Schlösser und herrliche Gärten entstehen. Wenn man einem farbigen Hochglanzprospekt glauben darf, sind es nicht weniger als 71.

In dem hübschen Örtchen Villandry machen wir erst einmal ausgiebig Mittagspause und wollen dann hier eine der schönsten Gartenanlagen Frankreichs besuchen. Erbaut um 1536 auf den Fundamenten einer alten Festung ist Villandry das jüngste unter den großen Renaissanceschlössern im schönen Tal der Loire und deshalb wohl ein Höhepunkt der Gartenkunst. Herrliche Blumenanlagen zum immer aktuellen Thema Liebe, Musikgärten, Wassergärten und dekorative Gemüsegärten verzaubern hier die Besucher.

Wir können uns von dieser bezaubernden Gartenpracht nur schwer trennen, aber wir müssen ja weiter nach Tours, wo wir heute im Hotel Mercure in der Nähe des alten Bahnhofs übernachten werden.

Vorher gibt es aber noch eine Führung durch die Altstadt, bei der uns wieder eine Helga unter ihre Fittiche nimmt. Sie führt uns zur Kathedrale Saint Gatain, die Anfang des 13. Jh. über den Resten verschiedener Vorgängerkirchen erbaut wurde und deren beide Türme unübersehbar 70 m in die Höhe ragen. Die Fassade der Kathedrale prunkt mit einem überaus reichen Schmuckwerk, filigranen durchbrochenen Bogenfenstern sowie zahlreichen Fialen und Nischen. Die 15 wunderschönen Fenster wurden zwischen 1265 und 1270 eingesetzt und erzählen Heiligenlegenden. Es gibt aber auch sehr schöne farbige Fenster moderner Künstler.

Neben der Kathedrale befindet sich das ehemalige Erzbischöfliche Palais – jetzt Museum der schönen Künste – auf dessen Ehrenhof eine wirklich gewaltige 200jährige und 33 m hohe riesige Libanon-Zeder wächst.

Danach besuchen wir die Basilika Saint Martin mit der Krypta des heiligen Martin. Anschließend spazieren wir weiter durch die schönen engen Altstadtgassen mit ihren vielen mittelalterlichen Fachwerkhäusern zum

Place Plumereau, auf dem ein reges Leben und Treiben herrscht. Nach dem Abendessen lassen wir dann in einem der vielen kleinen Straßenrestaurants diesen schönen Tag bei dem einen oder anderen Gläschen Cidre ausklingen.

Ein ziemlich wolkenloser Himmel zeigt sich am Samstagmorgen. Diesen blauen Himmel brauchen wir aber auch, denn heute ist unser letzter Besichtigungstag. Den morgigen allerletzten Tag brauchen wir nämlich in voller Länge für die Rückfahrt nach Berlin. Für den heutigen Tag ist im Reiseprogramm ein besonderer Höhepunkt eingeplant. Darum fahren wir noch einmal ins Tal der Loire, genauer gesagt an ihren Nebenfluss Cher, denn dort erwartet uns das Schloss Chenonceau, unbestritten die Krone unter den vielen herrlichen Schlössern im Tal der Loire. Schloss Chenonceau ist ein Wasserschloss, dessen Hauptgebäude am nördlichen Ufer des Cher erbaut wurde, während die später errichtete Galerie mit ihren fünf Bögen den Fluss überbrückt. Dieses eleganteste, originellste und feinste der Loire Schlösser wird auch Schloss der Damen genannt, denn es waren fast immer außergewöhnliche Frauen der französischen Geschichte, die sein Werden und sein Schicksal bestimmten. Das Schloss wurde von Catherine Briconnet errichtet, von Diane de Poities eingerichtet, von Katharina von Medici erweitert, von Luise von Lothringen erhalten und von Madame Dupin gerettet. Das Innere des Schlosses besticht durch eine außerordentliche Fülle an alten und wertvollen Möbeln sowie zahlreichen Kunstwerken. Die Damen Poities und Medici haben auch beide eigene Gärten angelegt.

Am frühen Nachmittag fahren wir dann weiter in Richtung französische Hauptstadt, von der wir auf einer zweistündigen Stadtrundfahrt einen ersten Eindruck erhalten sollen und wir sind gespannt, was uns hier erwartet. Also zu erst einmal erwartet uns ein blonde, ununterbrochen redende Stadtführerin namens Sabine, die sich unter gar keinen Umständen filmen lassen will. Sodann ein so unheimlich starkes Verkehrsaufkommen, dass selbst unsere so filmscheue Sabine sprachlos ist. „Im August gibt es sonst so etwas nicht!“ versichert sie uns. Unser Christian wühlt sich also mit seinem großen Bus nach ihren Angaben mutig kreuz und quer durch die faszinierende Metropole. So erhaschen wir also immer im Vorbeifahren mehr oder weniger lange Blicke durchs Fenster auf die weltbekannten Sehenswürdigkeiten der Stadt, die ich hier mal in der Reihenfolge ihres Auftretens vorbeigleiten lassen möchte: da wären zuerst die vielen grünen Bücherstände der Bouquinisten entlang der Seine, die ehrwürdige Notre Dame, der ehemalige Königs- und jetzige Justizpalast, das Rathaus und der Pont Neuf die älteste noch erhaltenen Brücke in Paris, der Königliche- oder Soldatendom und schließlich der weltbekannte Eiffelturm. Hier gönnen wir uns auf natürlich verbotenem Parkplatz eine halbe Stunde Pause für verschiedene unaufschiebbare Verrichtungen und fahren dann weiter am Crazy Horse vorbei, ein Stückchen die Champs Elisees entlang zum Arc de Triomphe und dem Place de la Concorde mit dem hohen Obelisken. Wir sehen die Madeleine, das Cafe de la Paix, die Pariser Opera, den Place Vendome und schließlich den weltberühmten „Louvre“ mit der gläsernen Pyramide.

Und das war es dann (vielleicht habe ich aber auch die eine oder andere Sehenswürdigkeit vergessen – es waren ja so viele.)

Nach dieser zweistündigen Rundfahrt erklärt uns Sabine noch schnell den Weg zum Hotel Ibis und verabschiedet sich dann. Viel Zeit um die Cité noch zu Fuß zu erobern bleibt uns jetzt aber nicht mehr, deshalb versuchen wir beim Abendessen in einer kleinen gemütlichen Brasserie noch etwas vom Pariser Straßenflair zu erhaschen und lassen in aller Ruhe das bunte Pariser Völkergemisch an uns vorbei defilieren.

Sonntag, letzter Tag. Heute Morgen müssen wir uns völlig unvorbereitet in eine Schlacht am kalten Buffet stürzen. Bei einer solchen Gelegenheit muss Reinhard Mey die Idee zu seinem weltbekannten Schlager gekommen sein, nur dass bei uns das Angebot an Speisen sicher etwas bescheidener war. Im Frühstücksraum herrscht ein unbeschreibliches Chaos. Aber auch das wird von uns gemeistert und wir sind nun bereit, die letzten Kilometer nach Berlin anzugehen. Und damit uns diese so etwa 1.000 km nicht all zu lang werden und ja auch der Geist auf einer so langen Strecke etwas Anregung braucht, gibt Klaus auf einem Parkplatz unter reger Beteiligung der weiblichen Reiseteilnehmerinnen das Hexen 1 x 1 aus Goethes Faust zum besten. Derart aufgemuntert treffen wir so gegen 22 Uhr wohlbehalten und um viele Erlebnisse reicher wieder in Berlin ein.

Einen herzlichen Dank für diese wieder sehr schöne Reise durch die Normandie und die Bretagne an unseren immer einsatzbereiten Fahrtenleiter Wolfgang Krause und seine nimmer müde Servicemannschaft.

H. Störk

Aufruf

zur Teilnahme am

Wanderrudertreffen vom 18.9-20.9.2015 in Berlin

Bitte meldet Euch zur Teilnahme am bundesweiten Wanderrudertreffen im September 2015 in Berlin Wannsee an. Infos : www.wrt2015.de
Die Veranstalter empfehlen selbst für Berliner die Übernachtung in der Jugendherberge. Hier kann direkt vom Ufer abgelegt werden.
Während der Fahrten, sollten keine Vereinsfahrten „Rund um den Wannsee“ stattfinden um den Verlauf der Veranstaltung nicht zu stören.

DRV-Fahrtenabzeichen 2014

Silber (Erwachsene)
Celine Aubry
Kerstin Schröer
Susanna Melchert
Johannes Podlewski

Silber (Jugend)
Judith Steffen
Keanu Tampe
Steffen Kurras

Gold (5x)
Dagmar Stoeckel
Manuela Mühlhausen
Nora Peuser
Leona Grote
Thorsten Guske

Gold (10x)
Wolfgang Krause

Gold (20x)
Gundi Neumann
Joachim Bläck-Neumann

Gold (45x)
Hans-Joachim Döhring

Alle Erfüller DRV Fahrtenabzeichen

Teichmann, Alexander	Bläck-Neumann, Joachim	Alberts, Juliane	Dosing, Joelina
Rudolph, Sebastian	Köhler, Werner	Kutscherauer, Inge	Stasche, Erik
Grotefendt, Holger	Haß, Jürgen	Walden, Angelika	Rezaei, Robin
Bax, Florian	Krabel, Christian	Mühlhausen, Manuela	Kurras, Steffen
Krause, Ingo	Becker, Klaus	Melchert, Susanna	Berg, Vico
Budzyn, Markus	Störk, Horst	Schröer, Kerstin	Ganz, Finn
Heil, Peter	Strehlow, Jürgen	Haan, Claudia de	Wieczorek, Davuthan
Guske, Thorsten	Panten, Erhard	Steps, Vera	Tampe, Keanu
Veith, Thomas	Lenz, Peter	Wagner, Claudia	Neuendorf, Jakob
Heckner, Michael	Ohmes, Heinrich	Czerner, Monika	Rezaei, Adrian
Koll, Martin	Osteroth, Thomas	König, Ingeborg	Peuser, Nora
Krause, Wolfgang	Podlewski, Johannes	Köhler, Helma	Fiedler, Nils
Döhring, Hans-Joachim	Belmega, Gerhard	Niemann, Gisela	Falkenberg, Julian
Schleihahn, Franz	Freidank, Dieter	Störk, Monica	Grote, Leona
Fromm, Werner	Kappmeier, Bernd	Stoeckel, Dagmar	Hellmers, Tobias
Bienert, Lothar	Aubry, Celine	Neumann, Gundi	Schröder, Niclas Wolf
Skoeries, Bernd	Grote, Sandra	Sehouli, Fares	Lorenz, Ayko
Stoeckel, Bernd	Ehwalt, Ingrid	Hellmers, Lisa	Steffen, Judith
König, Dieter	Streich, Mara	Zimmer, Jan	

Vereinswettbewerb 2014

Gruppe A – Frauen Jg. 1977-1995

1.	Aubry, Celine	1262 Km
2.	Alberts, Juliane	1178 Km
3.	Grote, Sandra	1134 Km

Gruppe A – Männer Jg. 1977-1995

1.	Bax, Florian	1982 Km
2.	Teichmann, Alexander	1699 Km
3.	Rieth, Colja Marten	1073 Km
4.	Delfendahl, Tobias	904 Km
5.	Dunkel, Silas	669 Km
6.	Brehmer, Manuel	660 Km

Gruppe B – Frauen Jg. 1957-1976

1.	Ehwalt, Ingrid	3128 Km
2.	Streich, Mara	2293 Km
3.	Krüger, Christiane	1499 Km
4.	Kutscherauer, Inge	1175 Km
5.	Mühlhausen, Manuela	1082 Km
6.	Melchert, Susanna	1034 Km
7.	Haan, Claudia de	915 Km

Gruppe B – Männer Jg. 1957-1976

1.	Rudolph, Sebastian	3067 Km
2.	Grotefendt, Holger	2312 Km
3.	Krause, Ingo	1268 Km
4.	Budzyn, Markus	1177 Km
5.	Heil, Peter	1066 Km
6.	Guske, Thorsten	1058 Km
7.	Heckner, Michael	1042 Km
8.	Koll, Martin	902 Km

Gruppe C – Frauen Jg. 1956 und älter

1.	Czerner, Monica	2527 Km
2.	König, Ingeborg	1151 Km
3.	Köhler, Helma	1143 Km
4.	Walden, Angelika	1128 Km
5.	Niemann, Gisela	1110 Km
6.	Störk, Monica	1002 Km
7.	Steps, Vera	895 Km

Gruppe C – Männer Jg. 1956 und älter

1.	Krause, Wolfgang	4058 Km
2.	Döhring, Hans-Joachim	3608 Km
3.	Schleihahn, Franz	2359 Km
4.	Fromm, Werner	2012 Km
5.	Bienert, Lothar	2003 Km
6.	Skoeries, Bernd	1751 Km
7.	Stoeckel, Bernd	1423 Km
8.	König, Dieter	1415 Km
9.	Bläck-Neumann, Joachim	1364 Km
10.	Köhler, Werner	1360 Km
11.	Haß, Jürgen	1228 Km
12.	Krabel, Christian	1081 Km
13.	Becker, Klaus	1063 Km
14.	Veith, Thomas	1051 Km
15.	Störk, Horst	1002 Km
16.	Strehlow, Jürgen	939 Km
17.	Panten, Erhard	909 Km
18.	Lenz, Peter	896 Km

„Jugend, weiblich“ Jg. 1996 - 1999

1.	Peuser, Nora	1980 Km
2.	Steffen, Judith	1426 Km
3.	Grote, Leona	1414 Km

„Jugend, männlich“ Jg. 1996 - 1999

1.	Schröder, Niclas Wolf	4050 Km
2.	Lorenz, Ayko	2944 Km
3.	Fiedler, Nils	1639 Km
4.	Falkenberg, Julian	1550 Km
5.	Hellmers, Tobias	1176 Km

„Kinder, Mädchen“ Jg. 2000 u. jünger

1.	Hellmers, Lisa	1207 Km
2.	Dosing, Joelina	916 Km

„Kinder, Jungen“ Jg. 2000 u. jünger

1.	Berg, Vico	1511 Km
2.	Ganz, Finn	1265 Km
3.	Wieczorek, Davuthan	1137 Km
4.	Zimmer, Jan	1011 Km
5.	Tampe, Keanu	976 Km
6.	Neuendorf, Jakob	929 Km
7.	Stasche, Erik	910 Km
8.	Rezaei, Adrian	901 Km
9.	Sehouli, Fares	778 Km
10.	Rezaei, Robin	577 Km
11.	Kurras, Steffen	457 Km

LRV-Sommerwettbewerb 2015

Gruppe 1a) Jahrgänge 1987 - 1995 (m)

5	Teichmann, Alexander	1256 Km
8	Rieth, Colja Marten	1041 Km

Gruppe 1b) Jahrgänge 1969 - 1986 (m)

6	Bax, Florian	1555 Km
24	Krause, Ingo	875 Km
28	Koll, Martin	821 Km

Gruppe 1c) Jahrgänge 1954 - 1968 (m)

10	Rudolph, Sebastian	2418 Km
17	Grotefendt, Holger	1823 Km
57	Heil, Peter	1037 Km
67	Heckner, Michael	987 Km
88	Budzyn, Markus	880 Km
93	Guske, Thorsten	843 Km
94	Veith, Thomas	827 Km

Gruppe 1d) Jahrgänge ???? - 1953 (m)

13	Krause, Wolfgang	2800 Km
17	Döhring, Hans-Joachim	2299 Km
37	Schleihahn, Franz	1619 Km
38	Fromm, Werner	1602 Km
45	Skoeries, Bernd	1504 Km
67	Stoeckel, Bernd	1221 Km
73	Bienert, Lothar	1181 Km
75	Bläck-Neumann, Joachim	1161 Km
90	König, Dieter	1016 Km
96	Köhler, Werner	997 Km
107	Krabel, Christian	931 Km
130	Becker, Klaus	824 Km
136	Strehlow, Jürgen	790 Km
154	Störk, Horst	731 Km
155	Haß, Jürgen	726 Km
160	Lenz, Peter	716 Km
169	Ohmes, Heinrich	680 Km
179	Kappmeier, Bernd	653 Km
182	Panten, Erhard	645 Km
190	Osteroth, Thomas	629 Km
198	Belmega, Gerhard	600 Km

Gruppe 2a) Jahrgänge 1987 - 1995 (w)

2	Aubry, Celine	1045 Km
3	Grote, Sandra	963 Km

Gruppe 2b) Jahrgänge 1969 - 1986 (w)

1	Ehwalt, Ingrid	2694 Km
15	Alberts, Juliane	977 Km
20	Schröer, Kerstin	800 Km

Gruppe 2c) Jahrgänge 1954 - 1968 (w)

12	Streich, Mara	1812 Km
33	Krüger, Christiane	1188 Km
43	Kutscherauer, Inge	1120 Km
45	Walden, Angelika	1086 Km
61	Mühlhausen, Manuela	965 Km
67	Haan, Claudia de	886 Km
68	Steps, Vera	851 Km

Gruppe 2d) Jahrgänge ???? - 1953 (w)

13	Czerner, Monika	1691 Km
44	Niemann, Gisela	919 Km
56	König, Ingeborg	820 Km
62	Köhler, Helma	781 Km
65	Störk, Monica	731 Km
83	Stoeckel, Dagmar	616 Km

Gruppe 3a) Jahrgänge 1996 - 1999 (m)

2	Schröder, Niclas Wolf	3126 Km
3	Lorenz, Ayko	2652 Km
10	Fiedler, Nils	1510 Km
11	Falkenberg, Julian	1223 Km

Gruppe 3b) Jahrgänge 1996 - 1999 (w)

2	Peuser, Nora	1574 Km
3	Grote, Leona	1186 Km
4	Steffen, Judith	1182 Km

Gruppe 4a) Jahrgänge 2000 - 2001 (m)

2	Berg, Vico	1355 Km
4	Ganz, Finn	1030 Km
7	Wieczorek, Davuthan	977 Km
14	Neuendorf, Jakob	809 Km
25	Rezaei, Adrian	657 Km

Gruppe 4c) Jahrgänge 2002 - 2004 (m)

1	Zimmer, Jan	876 Km
2	Stasche, Erik	798 Km
3	Sehouli, Fares	673 Km
6	Kurras, Steffen	428 Km
13	Rezaei, Robin	391 Km

Gruppe 4d) Jahrgänge 2002 - 2004 (w)

1	Hellmers, Lisa	1101 Km
2	Dosing, Joelina	806 Km

Sonntagsdienst 2015

Tag	Namen			Bemerkungen
03. 05.	Achim Bläck-Neumann	Leonie Stein	Kerstin Schroer	
10. 05.	Gesamtvorstand			Tag der offenen Tür
17. 05.	Vera Steps	Heinrich Ohmes	Tobias Helmers	
24. 05.	N.N.	N.N.	N.N.	Pfingstsonntag
31. 05.	Janine Schröter	Thomas Mutz	Tanja Schmitt	
07. 06.	Sylvia Tabor	Melanie Manthei	Sabine Thimm	
14. 06.	Klaus Köpke	Henry Bodin	Michael Rehder	
21. 06.	Thomas Rösler	Tobias Bodenbach	Dario Budzyn	
28. 06.	Christiane Jungbluth	Carsten Sälzer	Jan-Pavlo Sonnemann	
05. 07.	Fabienne Bartel	Sandra Rührmund-Fischer	Björn Fischer	
12. 07.	Juliane Alberts	Ingo Kause	Céline Aubry	Int. Vereinsregatta
19. 07.	Markus Budzyn	Martin Koll	Thorsten Guske	
26. 07.	Susanna Melchert	Oliver Voith	Vincent Voith	
02. 08.	Katrina Meyer	Mara Streich		
09. 08.	Klaus Becker	Heike Sommerfeld	Jan Delius	
16. 08.	Olaf Pietsch	Susanne Fournes	Michael Düser	
23. 08.	Claudia Zimmer	Ramiro de la Vega	Robin Peter	
30. 08.	Heide Wiechmann	Luzie Haller	Maike Rudolph	
06. 09.	Heidi Bodenbach	Axel Bodenbach	Florian Bodenbach	
13. 09.	Bernd Daehn	Ulrich Nather	Arian Khaless	
20. 09.	Albert Zeller	Claudia Wagner	Elisabeth Delfendahl	Arbeitsdienst / WRT
27. 09.	Amir Rezaei	Ilka Schmidt-Rezaei	Judith Steffen	
04. 10.	Burkhard Stoy	Gisela Stoy	Michael Moszeik	
11. 10.	Birgit Hein	Thomas Veith	Eberhard Trempel	
18. 10.	Thomas Richter	Claudia de Haan	Peter Heil	Sternfahrt Wiking ?
25. 10.	Horst Dähne	Eva Wollschläger	Michael Döllinger	
01.11.	Ruderwarte			Abrudern 2015

Ferien 2015 in Berlin:	Ostern:	30. 03. - 11. 04.
	Sommer:	15. 07. - 28. 08.
	Herbst:	19. 10. - 31. 10

Hinweise zum Sonntagsdienst:

1. Aufgrund eines Vorstandsbeschlusses dürfen Obleute am Einsatztag bei Bedarf Ruderfahrten mit Neumitgliedern durchführen, wenn die Erledigung der Aufgaben des Sonntagsdienstes durch die noch anwesenden Mitglieder gewährleistet ist.

2. Bei Verhinderung am eingeteilten Termin muss jedes betroffene Mitglied selbst für einen Ersatz / Tausch sorgen! Bei der Ökonomie ist dafür eine Liste mit den Kontaktdaten aller zum Sonntagsdienst 2015 eingeteilten Mitglieder hinterlegt.

Belegung Kraftraum

1. April 2015 bis 30. September 2015

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
		8:00-21:00		**10:00 - 11:30** Wirbelsäulen-gymnastik **Stoeckel**		
		Breitensport				
		Tischtennis			**11:00-14:00** Jugend *) **Müller**	
	16:30-18:30 Leistungssport **Platte**	**Ergo Kraft** o. Betreuung	**16:45-18:45** Leistungssport **Platte**	**17:00-19:00** Jugend *) **Müller**		
						.

*) bei schlechtem Wetter.

Stand 29.3.2015 Manuel Brehmer

Termine Mai bis September 2015

Wann?	Was?	Uhrzeit?
Mai		
01.05.	Tagesfahrt mit der Jugend und Mondscheinfahrt	
05.05.	RUA-GfV	19:00
09.-10.05.	RUA - Tage der Offenen Tür	13:00 - 17:00
14.05.	LRV-Sternfahrt zur RU ARKONA - Himmelfahrt	
19.05.	RUA-Gesamtvorstand	19:00
20.05.	RUA-Mitgliederversammlung	20:00
24.05.	LRV-Sternfahrt zum BRC Brandenburgia - Pfingstkonzert	
30.05.	LRV-Sternfahrt zum RC Tegel	
Juni		
05.06.	Mondscheinrudern	
07.06.	Brunch RUA-Ökonomie	
20.06.	LRV-Sternfahrt zum RV Collegia	
28.06.	Stienitzseefahrt / Start: ESV Schmöckwitz	
Juli		
03.07.	Mondscheinrudern	
04.-05.07.	Werderfahrt / Start RU Arkona	
09.07.	RUA-GfV	19:00
11.07.	LRV-Sternfahrt zum RC Narva Oberspree	
12.07.	Arkona Vereinsmeisterschaft	
31.07.	Mondscheinrudern	
August		
25.-29.08.	Jugendzeltlager bei Arkona	
27.08.	RUA-GfV	19:00
28.08.	Mondscheinrudern	
29.08.	LRV-Sternfahrt zum RC Rahnsdorf	
30.08.	LRV-Sternfahrt zum BRC Phönix	

Wann?	Was?	Uhrzeit?
September		
03.09.	RUA-Gesamtvorstand	19:00
09.09.	RUA-Mitgliederversammlung	20:00
12.09.	Tagesfahrt: Werder - Ketzin - Werder	
13.09.	LRV-Sternfahrt zum SRCF „Jazz and Rowing“	
18.-20.09	DRV-Wanderrudertreffen Wannsee	
20.09.	RUA-Arbeitsdienst (Boote)	
25.09.	Mondscheinrudern	

Hinweis

Ergänzende Informationen zu den Veranstaltungen findet ihr

- **an den Informationstafeln im Vereinshaus und**
- **auf der Vereins-Homepage unter www.ru-arkona.de**

Den **Jahresplaner** findet ihr zum **Download** auch auf der Vereins-Homepage.

Die Geschäftsstelle meldet

Einladung zur Mitgliederversammlung

am 20. Mai 2015 um 20:00 Uhr im Bootshaus

Tagesordnung der Mitgliederversammlung:
1. Eröffnung und Begrüßung
2. Protokolle und Eingänge
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Sportliches
5. Veranstaltungen
6. Raum-und Flächenkonzept Scharfe Lanke 71 - 73
7. Verschiedenes

Anträge für die Mitgliederversammlung sind bis zum 5. Mai 2015 an die Geschäftsstelle einzureichen.

Der Vorstand

Einladung zur Mitgliederversammlung

am 09. September 2015 um 20:00 Uhr im Bootshaus

Tagesordnung der Mitgliederversammlung:
1. Eröffnung und Begrüßung
2. Protokolle und Eingänge
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Sportliches
5. Veranstaltungen
6. Raum-und Flächenkonzept Scharfe Lanke 71 - 73
7. Verschiedenes

Anträge für die Mitgliederversammlung sind bis zum 25. August 2015 an die Geschäftsstelle einzureichen.

Der Vorstand

Neue Mitglieder in der RUA

als außerordentliche Mitglieder:

Arnau Wendt - Jugendabteilung
Richard Kleber - Jugendabteilung
Artur Inopin - Jugendabteilung
Leon Peuser - Jugendabteilung
Valentin Kolbeck - Jugendabteilung
Marwin Bolduan - Jugendabteilung
Monika + Frank Joachim - Erwachsene
Marco Feige - Erwachsener

Austritte

Zum 31.05.2015
Darijo Matovic

Zum 30.06.2015
George Gregorczyk - Jugendabteilung
Heike Barz-Lenz
Christofer Fromm
Heidemarie Fromm

Zum 31.07.2015
Darja Neumann - Jugendabteilung
Ute Neumann
Katrin Rathgeber
Leonie Stein - Jugendabteilung
Ralph und Christiane Kühne

Zum 31.08.2015
Annerose und Rainer Eltermann

Danksagung
Unser Ehrenmitglied Christel Krellenberg bedankt sich für die vielen Glückwünsche zu ihrem besonderen Geburtstag im Dezember 2014

Spendeneingang

Dezember 2014 bis März 2015

Name	Vorname	Betrag in €
Bax	Florian	120,00
Brehmer	Manuel	134,00
Budzyn	Markus	5.000,00
Daehn	Bernd	20,00
Ehwalt	Ingrid	250,00
Freidank	Dieter	100,00
Grote	Sandra	20,00
König	Dieter	20,00
Krause	Wolfgang	200,00
Kutschan	Helmut	300,00
Kutscherauer	Inge	20,00
Lorenz	Allegra	20,00
Melchert	Johannes	20,00
Mühlhausen	Manuela	10,00
Müller	Sebastian	1.240,00
Nather	Ulrich	50,00
Neugebauer	Karin	300,00
Platte	Jonas	20,00
Radtke	Harald	100,00
Schottroff	Stefan	20,00
Schulze	Bernd	20,00
Skoeries	Bernd	10,00
Steffen	Judit	20,00
Stoeckel	Bernd	150,00
Teichmann	Alexander	35,00
Wilmes	René	100,00
N.N. *		100,00
N.N. *		120,00
N.N. *		150,00
N.N. *		210,00
N.N. *		300,00
N.N. *		400,00
N.N. *		1.000,00

* Spender möchten nicht genannt werden

Der Schatzmeister und der Kassierer sagen herzlichen Dank

Beiträge für 2015

Auf der Jahreshauptversammlung am 15.02.2015 wurde dem Antrag des Vorstands, die Mitgliedsbeiträge in der Größenordnung der Inflationsrate zu erhöhen, von den Mitgliedern mehrheitlich zugestimmt.

Die in nachfolgender Tabelle aufgelisteten Beiträge gelten laut unserer Satzung gemäß § 10.2 und der Beitragsordnung Pkt. 2 rückwirkend zum 1. Januar 2015 !

Für alle Mitglieder, die am Beitragseinzugsverfahren teilnehmen, erfolgt die Zahlungsumstellung automatisch, bzw. ist die Umstellung bereits erfolgt. Alle Selbstzahler bitte ich, diese Änderung bei ihren Zahlungen, soweit sie nicht bereits erfolgt ist, möglichst bald zu berücksichtigen.

Köhler/Kassierer

Mitglieder	Klasse	Struktur	€ / Jahr	€ / Monat
Aktive	A	100 %	462,00	38,50
Aktive 19 bis 25 Jahre	B	70 %	323,40	26,95
Ermäßigte	E	50 %	231,00	19,25
Kinder und Jugendliche	J	40 %	184,80	15,40
Ehepaare	P	150 %	693,00	57,75
Familien	F	160 %	739,20	61,60
Unterstützende	U	50 %	231,00	19,25
Auswärtige	W	20 %	92,40	7,70

E-Mail-Adresse oder Wohnadresse geändert?

Dann bekommt ihr keine Nachrichten mehr. Wäre doch schade!
Also informiert bitte bei Umzügen bzw. Wechsel der E-Mail-Adresse auch die RUA-Geschäftsstelle schriftlich bzw. unter

(office@ru-arkona.de) .

Na bitte, geht doch!

Thomas Osteroth

Geburtstage im ...

...Mai

2	Heidi	Bodenbach
3	Ralph	Kachel
4	Thomas	Osteroth
4	Friedrich	Paulsen
4	Carmen	Albers
5	Björn	Fischer
13	Monika	Czerner
14	Jürgen	Havemann
17	Heidrun	Kappmeier
18	Dietrich	Getzlaff
21	Sebastian	Rudolph
22	Juliane	Alberts
22	Gerhard	Belmega
22	Tave	Rosenthal
24	Fabienne	Bartel
25	Klaus	Mewes
26	Katrina	Meyer
28	Margareta	Radtke
28	Vincent-Cedric	Voith
29	Burkhard	Stoy
30	Erika	Genzmann
31	Thomas	Mutz
31	Dr. Hans	Lorenz

...Juni

1	Manuel	Brehmer
3	**Helma**	**Köhler** *
3	Werner	Fromm
3	Joachim	Bläck-Neumann
5	Hans-Joachim	Döhring
5	Maxim	Tantchik
7	Claudia	Baréz
9	Carsten	Sälzer
11	Lilly	Kraeft
12	Thorsten	Guske
13	Ramiro	De la Vega
13	Barbara	Grabner
13	Dominik	Rühlmann
16	Antje	Fischer
19	Gisela	Stoy
21	Werner	Köhler
22	Melanie	Manthei
25	Johannes	Melchert
29	Dagmar	Stoeckel
29	Peter	Heil
30	Tobias	Hellmers
30	**Harald**	**Radtke** *

Happy Birthday !

...Juni

1	Katrin	Rathgeber
2	Nikolas	Gart
2	Bernd	Daehn
4	Marianne	Perlebach
4	**Thomas**	**Rösler** *
5	Matthias	Held
6	Céline	Aubry
7	Gun-Brit	Barkmin
7	Manuela	Fiedler
8	Dirk	Dreier
10	Dr. Michael	Heckner
11	Kerstin	Schroer
13	Marcel	Hinz
14	Bernd	Zerban
14	**Luzie**	**Haller** *
16	**Stephan**	**Rivier** *
17	Michael	Tack
20	Julian	Falkenberg
19	Jakob	Neuendorf
20	Julian	Falkenberg
21	Reinhard	Soika
23	Luzie	Kurras
24	Ralph	Kühne
24	Adrian	Rezaei
24	Georgia	Rivier
26	Niklas	Althoff
29	Lousia	Neuland
29	Tanja	Schmitt
30	Florian	Bodenbach
30	Tobias	Bodenbach
30	Ursula	Feldner

...August

2	Bernd	Ripsas
3	Michael	Düser
4	Clemens	Thiel
5	Carsten	Fromm
5	Leon	Peuser
6	Jessica	Jabin
8	Annerose	Eltermann
8	Konstantin	Bachmann
9	Steffen	Kurras
10	Thomas	Roth
12	Susanna	Melchert
12	Jutta	Zellmer-Krause
18	Lothar	Bienert
18	Holger	Grotefendt
19	Julia	Abeler
19	Barbara	Stadler
21	Alfred	Uhlir
22	Christiane	Jungbluth
24	Klaus	Köpke
24	**Eva**	**Wollschläger** *
26	Dieter	König
28	Birgit	Hein
28	Bernd	Schulze
29	Lousia	Neuland
30	Ursula	Feldner
31	Hartmut	Braun
31	Lisa	Hellmers

Hinweis:
Die markierten Mitglieder feiern 2015 einen „runden“ Geburtstag.

Vereinskleidung

Unsere Vereinskleidung ist in verschiedenen Formen, Farben und Materialien erhältlich. Die Kleidung von NewWave gibt es nur via Bestellliste. Sie hängt an unserer Info-Wand (Bestellung zum 01.03./01.06./01.09./01.12.). Die Baumwollkleidung und weiteres (BW) ist vorrätig und kann bei Manuela Fiedler erworben werden.

42,00 € (MF) 51,00 € (MF), 7,50 € (BW)

Trägerhemd und T-Shirt mit Brust- und Rückendruck in Mikrofaser oder Baumwolle.

49,00 € 58,00 €

Trainingshemden mit farbigen Ärmelstreifen aus CoolMax von NewWave.

29,00 € 7,50 €

Polo-Hemd aus Baumwolle mit Stick von NewWave und Jugendshirt in Baumwolle.

15,00 € 98,00 €

Pullover aus Baumwolle, Wetterjacke aus Tactel von NewWave.

48,00 € 67,00 €

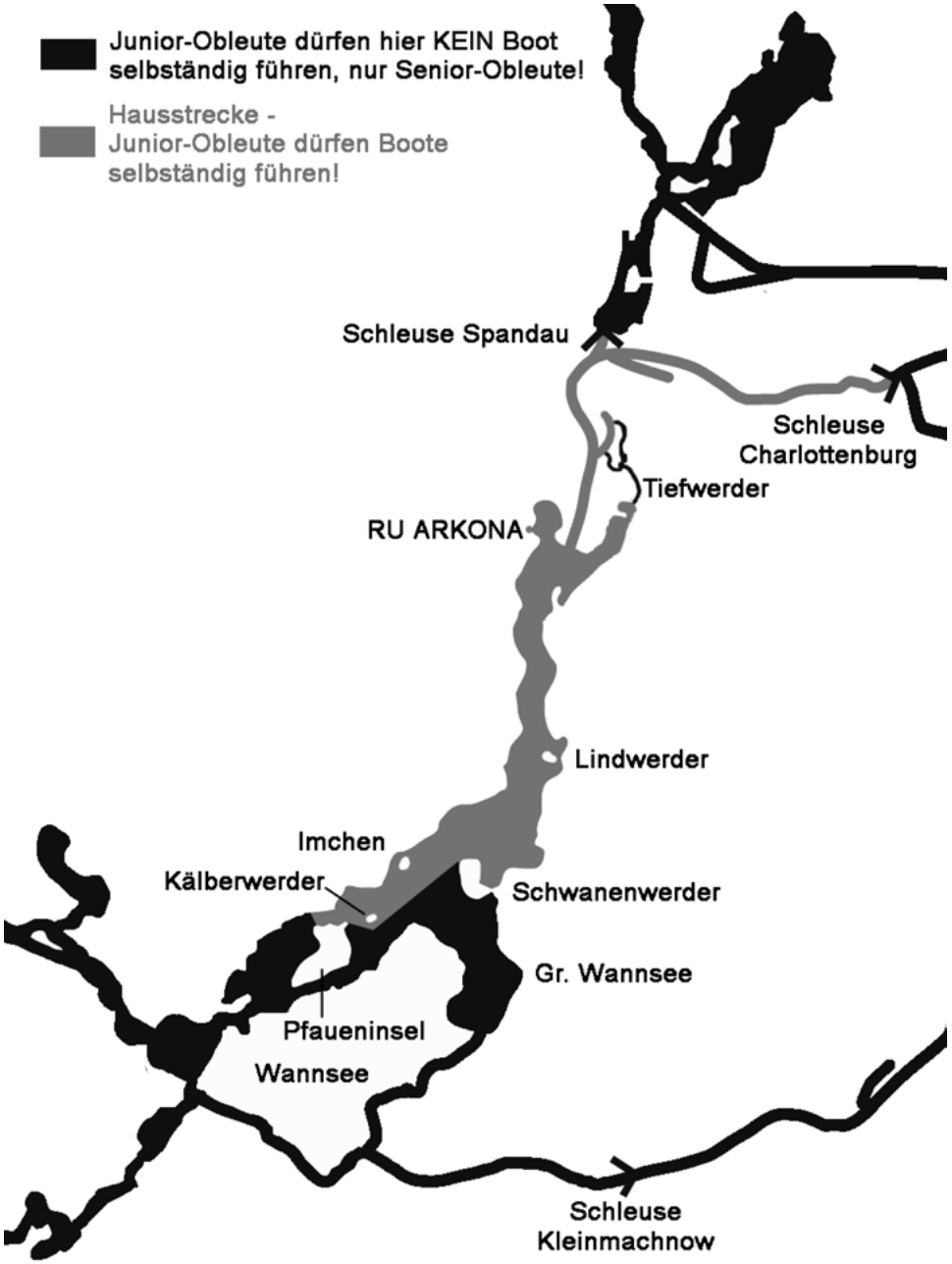
Ruderhosen von NewWave aus Meryl mit eingenähtem Sitzkissen.

15,00 €

weiß oder blau 10,00 €

Arkona-Basecap in weiß oder blau, Seesack mit Arkona-Schriftzug

Und ohne Abbildung ebenfalls erhältlich sind Halstücher und Krawatten aus 100% Seide mit Flaggenbedruckung zu je 32,-- €. Und für das Auto oder so unser Vereinsaufkleber zu 1,-- €.
Bei Fragen: Manuela Fiedler - manuela.fiedler@ru-arkona de



Gästehaus Daehn

Zimmer ab 22 Euro

Olympiastadion u. Messe in ca. 10 Min.

Weinmeisterhornweg 163
13593 Berlin-Spandau

Bus: M49, M37, 131, 135

Tel.: 030 - 364 00 240
Fax: 030 - 364 00 241
E-Mail: info@bett-frei.info
www.bett-frei.info

Hier könnte Ihre Werbung stehen.
Interessiert?
Kontakt: redaktion@ru-arkona.de